

DORNBIERN

AKTUELL



#01
April 2018

KURZ GESAGT ...

1

Krankenhaus

Orthopädie und Traumatologie

Mit Jahresbeginn hat das Krankenhaus der Stadt Dornbirn eine neue Abteilung: ORTHOPÄDIE UND TRAUMATOLOGIE. Die Zusammenlegung der bisherigen Unfallambulanz und der Orthopädie ist ein Schritt in die Zukunft für das Dornbirner Krankenhaus. 40.000 Frischverletzte werden jährlich unfallchirurgisch betreut und rund 1.300 operative Eingriffe durchgeführt. Die orthopädische Ambulanz wird von 7.000 Patientinnen und Patienten frequentiert. Ein wichtiger Schritt, um jungen Ärztinnen und Ärzten die idealen Voraussetzungen für die neue Ausbildung Orthopädie und Traumatologie zu bieten.



2

Parken

Parkschein am Handy
ab sofort möglich

Parkzeit per Fingertipp am Handy starten und minutengenau beenden, Sammelrechnung am Monatsende statt Kleingeld am Automaten, kein nervöses Auf-die-Uhr-sehen wegen abgelaufenem Parkschein: Mit dem digitalen Parksystem PARKNOW begann Mitte Jänner in Dornbirn ein neues Zeitalter beim Handy-Parken. Weitere Informationen unter www.v-parking.at

LIEBE LESERINNEN UND LESER


Es tut sich viel in unserer Stadt. Gemeinsam mit allen Dornbirnerinnen und Dornbirnern arbeiten wir laufend daran, die Stadt noch lebenswerter zu machen. Dazu gehören Projekte, die deutlich sichtbar sind, wie beispielsweise die erweiterte Fußgängerzone in der Schulgasse, aber auch viele kleinere Maßnahmen, die großteils mit der Bevölkerung gemeinsam entwickelt werden.

Was in einer Stadt mit nahezu 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern alles los ist, erkennt man am besten, wenn man den Jahresablauf betrachtet: angefangen vom Neujahrskonzert, Ausstellungen oder Veranstaltungen über wichtige Entscheidungen in den politischen Gremien bis hin zu gemeinsamen Eröffnungsfeiern von zukunftsweisenden Bauwerken. Erst wenn diese Ereignisse nebeneinander aufgelistet werden, wird die Fülle und Intensität des Lebens in unserer Stadt wirklich sichtbar. Mit dieser Ausgabe des neuen **DORNBIRN AKTUELL** wollen wir Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, einen solchen Überblick ermöglichen.

DORNBIRN AKTUELL, unser Magazin, das sie zukünftig viermal jährlich mit wichtigen Informationen aus der Stadt versorgen wird, ist eine Ergänzung der Kommunikationsmedien der Stadt. Neben dem wöchentlich erscheinenden Gemeindeblatt und den verschiedenen Onlinemedien wie beispielsweise www.dornbirn.at oder Facebook hat dieses Magazin die Aufgabe, die Bürgerinnen und Bürger etwas umfangreicher über das Geschehen in Dornbirn, aber auch wichtige Konzepte, Projekte und Maßnahmen zu informieren. Wichtig ist uns dabei auch, dass damit alle Dornbirner Haushalte mit diesen Informationen versorgt werden können. Wichtig deshalb, weil Informationen die Grundlage für die Beteiligung der Bevölkerung sind; wer weiß was läuft, kann auch mitreden und sich mit Ideen und Meinungen einbringen. In den vergangenen Jahren haben wir zahlreiche neue Instrumente geschaffen, um Ihnen, geschätzte Dornbirnerinnen und Dornbirner, diese Beteiligung zu ermöglichen. Angefangen von zusätzlichen Sprechstunden beispielsweise für Kinder oder Familien, Diskussionsveranstaltungen bis hin zu den Projektwerkstätten, in denen die Bevölkerung ganz konkrete

Projekte einbringen oder mitdiskutieren kann. Die Meinung der Bürger ist für uns wichtig; sie hilft uns, Dornbirn noch lebenswerter zu gestalten.

Mit der Umstellung des grafischen Erscheinungsbildes der Stadt, die schrittweise erfolgt, haben wir nun auch das Magazin **DORNBIRN AKTUELL** erneuert. Dies ist nach der Neugestaltung des Gemeindeblatts, der Seniorenzeitung **STUBAT** und verschiedener anderer Informationsmedien ein weiterer wichtiger Schritt. Für das neue **CORPORATE DESIGN** wurden wir übrigens bereits mit einem internationalen Preis ausgezeichnet. Was allerdings noch wichtiger ist, sind die zahlreichen positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Nach mehr als 25 Jahren war es letztlich an der Zeit, mit einem neuen grafischen Design die Lesbarkeit der Kommunikation der Stadt zu verbessern. Ich hoffe, die neue Grafik und die erweiterten Inhalte gefallen Ihnen.


Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann



INHALT

AKTUELLES

- 5 BUDGET 2018
- 6 KULTURHAUPTSTADT
- 8 VORLASTSCHÜTTUNG BLEICHESTRASSE
- 10 SMART CITY WETTBEWERB
DIGITALISIERUNG
- 12 VOLKSSCHULE HASELSTAUDEN
- 14 STADTBÜCHEREI
- 16 STADT FÜR ALLE
ZUSAMMENLEBEN IN DORNBIRN
- 17 FUSSGÄNGERZONE
- 17 WLAN IM STADTBUS

RATHAUS

- 22 STADTRÄTE

RÜCKBLICK

- 26 WAS 2017 GESCHAH
JÄNNER BIS DEZEMBER

IMPRESSUM

**Medieninhaber, Verleger und
Herausgeber** Amt der Stadt
Dornbirn, Rathausplatz 2,
6850 Dornbirn

Redaktion Ralf Hämmerle,
Charlotte Erhart, Andrea
Bonetti-Mair, Elisabeth
Haschberger

Kontakt T +43 5572 306 1201

Gestaltung Sägenvier
Design-Kommunikation

Titelbild rawpixel.com

Zuschriften an Amt der Stadt
Dornbirn, DORNBIRN AKTU-
ELL, Rathausplatz 2, 6850
Dornbirn oder kommunika-
tion@dornbirn.at

AKTUJELLES



BUDGET 2018 DER STADT DORNBIRN BESCHLOSSEN

— Wenn eine Stadt im Jahr 38 Millionen Euro investieren, einen Überschuss aus dem laufenden Betrieb erwirtschaften und den Schuldenstand abbauen kann, darf man durchaus von einem positiven Budget berichten. Dieses erfreuliche Ergebnis ist Ausdruck der positiven Dynamik unserer Stadt aber auch einer nachhaltigen und zukunftsorientierten wirtschaftlichen Entwicklung, die Dornbirn in den vergangenen Jahren ausgezeichnet hat. Insgesamt beträgt das Budgetvolumen in diesem Jahr 288,4 Millionen Euro – ein neuer Rekordwert.

Das Budget 2018 wurde im Dezember von der Stadtvertretung beschlossen.

Mit fast 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern – diese Marke wird voraussichtlich Mitte 2019 fallen – ist Dornbirn nicht nur die größte Stadt im Land, auch bei den Budgetwerten ist die Stadt an erster Stelle. Unter anderem hängt dies auch mit dem eigenen Krankenhaus zusammen, aber auch ohne diesen Betrieb wäre Dornbirn die Stadt mit der größten Wirtschaftskraft. Vor allem die zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik und eine dynamische Stadtentwicklung haben dazu geführt, dass die Konsolidierung des städtischen Haushalts erfolgreich war. Seit acht Jahren wird aus dem laufenden Betrieb ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Seit dem Jahr 2013 wird der Schuldenstand kontinuierlich abgebaut, mittlerweile um immerhin 13 Millionen Euro. Dieser Weg wird auch in diesem Jahr fortgesetzt: Das Budget weist einen Überschuss von 1,44 Millionen Euro, einen weiteren Abbau der Schulden um fast eine Million Euro sowie einen Rekordwert an Investitionen in der Höhe von mehr als 38 Millionen Euro auf.

Dieses Geld wird vorwiegend in die regionale Wirtschaft fließen. Unter anderem werden damit verschiedene Hochbauprojekte beim Krankenhaus, bei der Volksschule und beim Kindergarten Haselstauden, bei der Stadtbücherei, der neuen Polizeiinspektion beim Bahnhof sowie bei der Errichtung neuer Wohngebäude in der Vorderen Achmühlerstraße umgesetzt oder vorbereitet. Ein großer Teil wird auch in Brücken, Straßen und in den Kanalbau investiert und für laufende Instandhaltungen werden ebenfalls vorwiegend heimische Unternehmen Aufträge der Stadt Dornbirn erhalten. Für den Neubau der Stadtbücherei wird Dornbirn ein

Darlehen aufnehmen, das jedoch in weiterer Folge von der Dornbirner Sparkasse bedient werden wird. Diese wichtige Bildungseinrichtung wird ja dankenswerterweise von der Sparkasse anlässlich ihres 150-Jahr-Jubiläums finanziert. Insofern müsste man bei genauer Rechnung die im kommenden Jahr anfallenden zwei Millionen Euro vom Schuldenstand abziehen.

Erfreulich sind die Entwicklungen bei den Einnahmen: Alleine aus der Kommunalsteuer – das sind die Zahlungen der Unternehmen, die sich an der Anzahl und Qualität der Arbeitsplätze orientieren – werden im kommenden Jahr Einnahmen in der Höhe von 23,70 Millionen Euro, beziehungsweise eine Erhöhung um rund 6% erwartet. Dies ist ein deutliches Zeichen dafür, dass es den Dornbirner Betrieben gut geht und dass die wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Stadt Früchte tragen. Gemäß den steigenden Bevölkerungszahlen und der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung steigen auch die Ertragsanteile des Bundes um mehr als 4 Millionen Euro. Diese Budgetmittel sind wichtig, damit die Stadt auch vermehrt in die Lebensqualität der Dornbirnerinnen und Dornbirner investieren kann. Dazu gehören ein weiterer Ausbau im Familienbereich und bei der Kinderbetreuung, bei der Bildung, Sport, Jugend, Kultur und weiteren gesellschaftsrelevanten Projekten und Einrichtungen wie etwa im Gesundheits- oder Sozialbereich.

Das Budget in Zahlen

Einnahmen und Ausgaben	€ 288.420.200
Ordentliche Einnahmen	€ 250.430.000
Ordentliche Ausgaben	€ 248.984.800
Freies Budget (Überschuss)	€ 1.445.200
Gesamtverschuldung	€ 137.770.100
Investitionen und Instandhaltungen	€ 38.081.500
Eigene Steuern	€ 29.604.700
Ertragsanteile	€ 67.369.300



WIRD DAS RHEINTAL KULTURHAUPTSTADT 2024?

— **Zumindest die Vorbereitungen für eine Bewerbung der Region werden derzeit von den Rheintalstädten und der Regio Bregenzerwald durchgeführt. Auch nach dem Ausstieg von Bregenz wird der breit aufgestellte Prozess weitergeführt. Das Projektbüro wurde mit der erfahrenen Kulturmanagerin Mag. Bettina Steindl, die langjährige Kulturhauptstadt-Erfahrung bei Linz 09 und Ruhr 2010 mitbringt, neu besetzt und nach Dornbirn verlegt. Eine Bewerbung ist eine einmalige Chance für die Region. In der Vorbereitung arbeiten die Städte intensiv zusammen und entwickeln gemeinsam mit Kulturschaffenden und der Bevölkerung Ideen. Auch die Städte der Bodenseeregion zeigen sich engagiert.**

Ein Jahr lang im europäischen und internationalen Rampenlicht zu stehen; für die Positionierung und Bekanntheit der Region wäre der Titel KULTURHAUPTSTADT eine einmalige Gelegenheit. Darüber hinaus bietet gerade die europäische Grenzregion Möglichkeiten für besonders spannende Inhalte, mit denen sich Künstlerinnen und Künstler gemeinsam mit der Bevölkerung auseinandersetzen können. GRENZEN, nicht nur auf der Landkarte, sondern auch in den Köpfen und Herzen, zwischen Generationen, Geschlechtern oder im sozialen Umfeld werden ein wesentliches Thema sein. Es gibt wahrscheinlich auch kaum eine andere Region, in der die europäische Integration und Zusammenarbeit so gelebt wird, wie am östlichen Bodensee.

Im Jahr 2024 wird wieder eine österreichische Stadt die Gelegenheit haben, sich im europaweiten Schaufenster zu präsentieren. Neben den überzeugenden wirtschaftlichen Aspekten für die Region sind es auch kultur- und gesellschaftspolitische Impulse, die sich sowohl in der Vorbereitung als auch im Jahr der Kulturhauptstadt positiv auf das Land und die Menschen auswirken werden.

Der Titel **KULTURHAUPTSTADT EUROPAS** wird seit dem Jahr 1985 von der Europäischen Union vergeben und geht auf eine Initiative der damaligen griechischen Kulturministerin Melina Mercouri zurück. Eine Kulturhauptstadt soll **DAZU BEIZUTRAGEN, DEN REICHTUM, DIE VIELFALT UND DIE GEMEINSAMKEITEN DES KULTURELLEN ERBES IN EUROPA HERAUSZUSTELLEN UND EIN BESSERES VERSTÄNDNIS DER BÜRGER EUROPAS FÜR EINANDER ZU ERMÖGLICHEN SOWIE DER EUROPÄISCHEN ÖFFENTLICHKEIT BESONDERE KULTURELLE ASPEKTE DER STADT, DER REGION ODER DES BETREFFENDEN LANDES ZUGÄNGLICH ZU MACHEN**. Die Mitgliedstaaten haben im Rotationsprinzip die Möglichkeit, Städte zu nominieren. 2024 wird nach Graz und Linz wieder eine österreichische Stadt die Gelegenheit haben, sich vorzustellen.

Mit zahlreichen Projekten wurde in den vergangenen eineinhalb Jahren das Potential einer Bewerbung der Region geprüft. Dabei wurden sowohl die Städte und Gemeinden der Region, Interessensvertretungen, Kulturschaffende, aber auch die Bevölkerung intensiv eingebunden. Bei fünf **DENKWERKSTÄTTEN**, zehn **DIALOGWERKSTÄTTEN**, vier **NETZWERKTREFFEN** sowie zahlreichen anderen Gesprächen wurden eine mögliche Bewerbung diskutiert und Ideen generiert. Die landesweite Beteiligung der Bevölkerung, insbesondere der Kulturschaffenden, ist in dieser Form einzigartig und eine wichtige Grundlage für eine spätere Bewerbung. Diese Vorgangsweise sowie die einzigartige Lage im Vierländereck unterscheidet unsere Bewerbung von möglichen anderen Mitbewerbern.

Die wesentlichen Kriterien, die für den Zuschlag durch die Europäische Union ausschlaggebend sein werden, sind klar formuliert. Bereits im Bewerbungsprozess werden eine langfristige Kulturstrategie sowie ein klares Bekenntnis der Städte und Gemeinden zur Kultur gefordert. Der Titel **EUROPÄISCHE KULTURHAUPTSTADT** soll über die Netzwerke und Kooperationen langfristig und nachhaltig wirken. Die **EUROPÄISCHE DIMENSION** ergibt sich aus den länderübergreifenden Projekten und der Lage der Bodenseeregion. Ganz wesentlich ist die Beteiligung der Bevölkerung.

Im bisherigen Bewerbungsprozess wurden aber auch bereits konkrete Projekte umgesetzt. Unter dem Titel **ICH, OMA, OPA UND EUROPA** wurde anhand grenzüberschreitender Lebensgeschichten von Menschen, die in Vorarlberg leben, die europäische Dimension unserer Gesellschaft sichtbar gemacht. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit den Vorarlberger Nachrichten und den Vorarlberger Kommunalarchiven durchgeführt. Das Thema Grenzen wurde mit dem Projekt **Grenzmomente** thematisiert. Vorarlbergerinnen und Vorarlberger

beschreiben darin ihre persönlichen Grenzmomente auf Instagram. Das Ergebnis: eine Fotosammlung voll mit emotionalen und persönlichen Momenten von Grenzgängerinnen und Grenzgängen sowie verschiedene Blickwinkel über den Sinn oder Unsinn von Grenzen.

Im Gymnasium Schillerstraße in Feldkirch wurde im Jahr 2016 eine Europaklasse gestartet. Das Ziel dieses Projekts ist es, Jugendliche in einen Diskurs zum Thema **EUROPA** einzuladen. Impulse dazu kommen von Persönlichkeiten aus Geschichte, Philosophie, Wirtschaft und Politik im Rahmen von halbtägigen Workshops. Aktuell läuft eine länderübergreifende Ausschreibung von zehn **START**projekten. Künstlerinnen und Künstler, Kreative, Denkerinnen und Denker, Visionäre, Gestalter, Initiativen, Organisationen, Vereine und Interessierte sind aufgerufen, Projekte zum Thema **GRENZE(N): Staatsgrenzen, Gemeindegrenzen, persönliche Grenzen, Limits, Grenzen im Kopf oder die Überwindung dieser**, einzureichen. Die Ausschreibung erfolgt europaweit. Für die Realisierung werden bis zu 2.024 Euro bereitgestellt.

Sichtbar werden soll der Bewerbungsprozess auch anlässlich des Europatags im Mai. Veranstaltungen dazu sollen in ganz Vorarlberg stattfinden. **KULTUR PERSPEKTIVEN 2024** wird diese über eine gemeinsame Kommunikationsplattform präsentieren und damit das Augenmerk auf die europäische Dimension einer Kulturhauptstadt und künftige Vernetzungen legen. Mit dem Kulturhauptstadt Salon, der heuer im Frühjahr starten wird, bietet das Projektteam eine regelmäßige Diskussionsplattform zum Thema Kulturhauptstadt 2024. Der **SALON** findet in schöner, ansprechender Atmosphäre statt und ermöglicht einen Diskurs mit dem Publikum **AUF AUGENHÖHE** und unter offener Einbeziehung des Publikums. Der Salon ist ein offenes Format; willkommen sind alle, die sich für das Thema interessieren. Die Salons finden in den jeweiligen Städten an **PLACES TO BE** statt.

VORLASTSCHÜTTUNG FÜR DIE NEUE BLEICHESTRASSE



— Als erster sichtbarer Schritt für den neuen Autobahnanschluss an der Schweizerstraße wurde bei der Verlängerung der Bleichestraße die Vorlastschüttung aufgebracht, damit sich der Boden setzen kann. Das Material wird bis zum Baubeginn dieser neuen Straßenverbindung liegen bleiben und anschließend teilweise für den späteren Straßenbau bzw. die Vorbelastung weiterer Abschnitte verwendet. Nach dem positiven UVP-Bescheid (Umwelt-Verträglichkeits-Prüfung) für die neue Dornbirner Autobahnanschlussstelle Anfang des Jahres ist dies ein weiterer wichtiger

Schritt in der Umsetzung der Entlastungsstraße bzw. des neuen Autobahnanschlusses. Sollten die Projektierung und die noch ausstehenden Verfahren weiterhin nach Plan verlaufen, kann mit einem Baubeginn Anfang 2019 gerechnet werden. Anhand der Schüttung kann bereits heute der zukünftige Straßenverlauf verfolgt werden.

Die Bleichestraße, die derzeit von der L190 ausgehend die Bahnlinie unterquert, wird zukünftig direkt mit der Schweizerstraße verbunden. Gekoppelt mit einer neuen Anschluss-



stelle DORNBIRN SÜD an die Autobahn wird diese Trasse die Erschließung der Betriebsgebiete im Wallenmahl und in Hohenems verbessern. Gleichzeitig werden das Hatlerdorf und vor allem auch die Lustenauerstraße aufgrund dieser zusätzlichen Erschließung erheblich entlastet. Eine direkte Verbindung des neuen Autobahnanschlusses an der Schweizerstraße und der Anschlussstelle beim Messeareal wird eine weitere Entlastung bringen. Mit der Vorlastschüttung wird auch die spätere Trassenführung der neuen Bleichstraße sichtbar. Für die innere Schweizerstraße bringt dieses Projekt

ebenfalls wesentliche Verbesserungen, vor allem bezüglich des Schwerverkehrs.

Die ASFINAG, das Land Vorarlberg und die Stadt Dornbirn investieren gemeinsam mehr als 30 Millionen Euro in eine neue Anschlussstelle, die Bleichstraße, Lastenstraße sowie die Radwege. Das Projekt wird vor allem die Stadtgebiete von Dornbirn und Hohenems entlasten. Durch einen direkteren Zugang zur Autobahn werden zusätzlich die Gewerbegebiete Dornbirn-Messeareal und Dornbirn-Wallenmahl mit bestmöglicher Verkehrsinfrastruktur versorgt.

SMART CITY DORNBIRN

— Vor wenigen Wochen wurden in der HTL-Dornbirn die Preisträger des SMART CITY WETTBEWERBS ausgezeichnet. Zuvor wurden die 12 Projekte, die aus den ursprünglich 40 eingereichten Ideen zu funktionsfähigen Prototypen weiterentwickelt wurden, von einer Jury bewertet. Vier wegweisende Entwicklungen wurden letztlich mit Preisen ausgezeichnet. Das Siegerprojekt WATERNET von Martin Blank und Elias Meier ist ein System zur Überwachung und Früherkennung in hochwassergefährdeten Bereichen. Sensoren melden aktive Wasserstände und warnen im Notfall, damit rasch reagiert und Folgeschäden vermieden werden können.

Der Wettbewerb, der die Digitalisierung in Dornbirn unterstützen möchte, wurde in dieser Form zum ersten Mal gemeinsam mit dem IoT Netzwerk THINGS LOGIC ausgelobt und soll im kommenden Jahr wiederholt werden. Im Vergleich mit anderen Projekten in Europa wurden überdurchschnittlich viele und vor allem konkret umsetzbare Projekte vorgelegt. Das ist ein deutliches Zeichen dafür, dass sich in Dornbirn eine äußerst innovative Entwicklerszene etabliert hat. Diese soll, unter anderem mit diesem Wettbewerb, aber auch durch Infrastruktur bestmöglich unterstützt werden, damit Dornbirn auch zukünftig Vorreiter bei der Digitalisierung bleiben wird.

Visionäre Menschen, Techniker und kreative Köpfe waren dazu aufgerufen, im Rahmen des Wettbewerbes Smart City Dornbirn Ideen und Prototypen zum Internet der Dinge (IoT) für das Stadtleben zu entwickeln. Die Anzahl und Qualität der Projekte zeigt deutlich, dass Dornbirn in der internationalen IT- und Entrepreneur Community als SMART CITY, die das Entwickeln innovativer Produkte und Services forciert, wahrgenommen wird. Konkrete Alltagssituationen waren die Ausgangspunkte für die eingereichten Lösungen: Mit dem Siegerprojekt WATERNET können alle hochwassergefährdeten Bereiche überwacht werden, sodass rechtzeitig reagiert werden kann, um Folgeschäden zu vermeiden. Sei es,

dass von der Feuerwehr Unterführungen rechtzeitig ausgepumpt werden können, oder die Lieblings-Bücher rechtzeitig aus dem Keller gerettet werden können.

Der zweite Platz wurde für zwei artverwandte Projekte vergeben: ein System zur Überwachung von Kleingewässern von Stefan Lutz sowie das Informationssystem FURTBOT von Christoph Klocker und Christoph Blank zur Überwachung der Furt über die Dornbirner Ache. Mit dem dritten Platz wurde das Projekt SCHNEELAST ausgezeichnet. Dieses Projekt knüpft an die textile Vergangenheit Dornbirns an. Mit dem Textile Competence Center Vorarlberg beherbergt Dornbirn eine wichtige und zukunftsorientierte Forschungseinrichtung, die daran arbeitet, Textilien SMART zu machen. Hier wird es auch gute Anknüpfungspunkte für eine Realisierung des Projektes geben. Mit einem Sonderpreis wurde das Projekt CHICKEN-CHECKER der jüngsten Einreicherin Anna Anselmi ausgezeichnet. Dieses Projekt umfasst einen mit zahlreichen Sensoren ausgestatteten Hühnerstall, der die verschiedensten Daten und Informationen liefert.

Die Siegerprojekte aus „Smart City Dornbirn“

1. PLATZ WaterNet
Martin Blank & Elias Meier
2. PLATZ Überwachung von Kleingewässern
Stefan Lutz
2. PLATZ ex aequo FurtBOT
Christoph Klocker & Christoph Blank
3. PLATZ Schneelast
Team Sikapsch
- SONDERPREIS Chicken-Checker
Anna Anselmi (jüngste Einreicherin)



NEUE VOLKSSCHULE HASELSTAUDEN

— Im Frühjahr wird mit dem Spatenstich der Neubau der Volksschule Haselstauden beginnen. Die neue Schule ist ein weiteres Projekt in der Umsetzung des Dornbirner Schulkonzepts und soll bis Anfang 2020 fertig gestellt sein. Mit dem Neubau wird die Volksschule Haselstauden einerseits technisch und baulich erneuert, andererseits auch pädagogisch an die heutigen Standards angepasst. Denn: modernes Lernen geht besser an modernen Schulen.

In dem im vergangenen Jahr durchgeführten Architekten-wettbewerb ging das Projekt des Wiener Architekten-Duos Fasch & Fuchs als Sieger hervor. Von der alten Schule wird der Bauteil aus den 1960er-Jahren abgerissen, der Altbau aus dem 19. Jahrhundert und die Turnhalle bleiben bestehen. Der große abgesenkte Vorplatz – die neue Schularena – ermöglicht ein vollwertiges Untergeschoss mit direktem Zugang zum Schulhof und bietet sich für verschiedenste Outdoor-Aktivitäten an. Im Zuge des Neubaus werden auch die bestehenden Anlagen in der Turnhalle modernisiert. Die gesamte Schule wird außerdem in Sachen Energieeffizienz mit durchgängiger LED-Beleuchtung, Wärmepumpe und einer Photovoltaik-Anlage auf den neuesten Stand gebracht. Auch gekühlt wird mittels Erdwärme – im besonders sparsamen Freecooling-Betrieb ohne Kältemaschine.

Indoor-Campus und Glasböden

Im Vorfeld wurde von Vertretern der Schule und der Stadt ein pädagogisches Raumfunktionsbuch erarbeitet, in dem die Anforderungen sowie Ideen zusammengefasst wurden. Offenes Lernen, individueller Förderbedarf und die verstärkte Nachfrage nach Mittagsbetreuung machen neue Raumkonzepte

notwendig. Das Herzstück der neuen Volksschule Haselstauden bildet eine großzügige, zusammenhängende Lernlandschaft über zwei Ebenen. Hier sind Aula, Essbereich, Verwaltung, Nachmittagsbetreuung und ein Kreativbereich untergebracht. Dieser Indoor-Campus bietet Raum für Veranstaltungen und ist Treffpunkt für alle Schülerinnen und Schüler. Da immer mehr Kinder immer mehr Zeit in der Schule verbringen, sind Räume zum Ausspannen und Wohlfühlen besonders wichtig.

Insgesamt entstehen drei Lernreviere und ein Förderbereich auf zwei Ebenen verteilt. Jedes Lernrevier wird über einen eigenen Zugang erschlossen und verfügt über einen eigenen Garderoben- und Sanitärbereich. In einem Lernrevier sind jeweils vier Klassenzimmer, ein Lehrerstützpunkt und ein Differenzierungsraum um einen offenen Marktplatz gruppiert. Ein regengeschützter Freibereich steht den Kindern zum Luftschnappen zur Verfügung. Auch einige architektonische Raffinessen bietet die neue Volksschule Haselstauden. So erweitern große Dachsheds im Obergeschoss die Lernlandschaften in ihrer Höhe und sorgen zusätzlich für eine optimale, blendfreie Belichtung. Ein echter Hingucker werden die begehbaren Glasböden, die Tageslicht auch in die unteren Geschosse bringen und die Schule als Ganzheit erlebbar machen sollen.



MEHR ALS LESEN



Bildung ist einer der Schlüssel für eine positive Entwicklung unserer Kinder und damit unserer Gesellschaft. Zu Hause, im Kindergarten oder in der Schule oder später in der Weiterbildung: Wer neugierig ist und sich Wissen aneignet, wird sich später im Leben leichter tun. Die Stadtbücherei ist ein WISSENSORT, der jeder Dornbirnerin und jedem Dornbirner zur Verfügung steht. Hier stehen nicht nur verschiedene Medien, vom Buch über Zeitschriften, Onlinezugänge bis zur Musik, in den zahlreichen Veranstaltungen wird auch Wissen vermittelt. Mit dem geplanten Neubau wird die Bücherei wesentlich mehr Platz und Raum zur Verfügung haben und die Angebote noch besser verfügbar machen können.

Mit dem traditionellen Spatenstich wurden Anfang März die Bauarbeiten für die neue Stadtbücherei offiziell gestartet. In

den vergangenen Wochen wurden mit der Verpflanzung der schützenswerten Bäume, der Baustelleneinrichtung und dem Aushub erste Vorbereitungen für den Neubau durchgeführt. Mit der neuen Stadtbücherei werden die Angebote dieser wichtigen Bildungseinrichtung verbessert. Der Neubau schafft Platz für neue Medien und vor allem für die zahlreichen Veranstaltungen, die den Kindern mehr Medienkompetenz vermitteln. Der Bau, für den rund 5,5 Millionen Euro veranschlagt sind, wird von der Dornbirner Sparkasse anlässlich des 150-jährigen Jubiläums finanziert. Bis Ende 2019 soll die neue und erweiterte Bücherei bezogen werden können.

Die Stadtbücherei Dornbirn zählt in Bezug auf Auslastung und Anzahl der Entlehnungen österreichweit zu den Spitzenreitern im Bücherei-Ranking. Ursprünglich im Jahr 1991 für 25.000 Medien und jährlich 100.000 Entleh-



nungen ausgelegt, beherbergt sie heute rund doppelt so viele Medien und bewältigt fast das Vierfache an Entlehnungen. Damit ist die ehemalige STIEGERVILLA räumlich an ihren Grenzen. MIT DEM NEUBAU, DER IN UNMITTELBARER NÄHE DER BESTEHENDEN BÜCHEREI ERRICHTET WIRD, SCHAFFEN WIR NICHT NUR MEHR PLATZ, DAS GEBÄUDE WIRD ZUDEM ARCHITEKTONISCH BEEINDRUCKEN, ergänzt Hochbau-Stadtrat Walter Schönbeck.

Das neue Gebäude wird als unterkellertes, zweigeschossiger Pavillon im Park zwischen Schulgasse und Jahngasse errichtet. An den bestehenden TRAMPELPAFAD zwischen Schulgasse und Jahngasse erinnernd, soll ein Weg durch das Gebäude führen. Das Herzstück der neuen Stadtbücherei bildet ein zweistöckiger, von oben belichteter Raum, der einem großzügigen Foyer, der zentralen Ausleihe und

einer Lounge Platz bieten wird. Die Kinderbücherei mit einem Freihand-Regalbereich, einem Kreativraum und einer Bücherhöhle ist ebenfalls von diesem Zentralraum aus zu begehen. Im Obergeschoss befinden sich ein Freihand-Regalbereich, eine Informationstheke, eine Lounge und ein Leseraum. Das Untergeschoss bietet Platz für einen weiteren Freihand-Regalbereich für ca. 9.000 Medien, einen GAMINGRAUM für verschiedene Computerspiele und einen Jugendraum. Die gesamte Nutzfläche beträgt 1.170 m².



STADT FÜR ALLE

— **Das neue Leitbild ZUSAMMENLEBEN IN DORNBIERN ist ein weiterer Meilenstein für die Stadt. Das Leitbild ist die Überarbeitung und Neuausrichtung des ersten österreichweiten Integrationsleitbildes und heute noch viel mehr als das. Hier geht es um das gute Zusammenleben aller Dornbirnerinnen und Dornbirner, Jung und Alt, Einheimische, Neuzugezogene, Flüchtlinge, Männer, Frauen, Kinder – wir sehen die Einzigartigkeit eines jeden einzelnen als Chance, unsere Stadt weiter zukunftstauglich zu gestalten. Diesem Grundgedank entsprechend wurde das neue Leitbild auch gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt. Bei einer Onlinebefragungen und einer Bürgerbeteiligungsveranstaltung konnte jede und jeder seine Meinungen und Bedürfnisse einbringen. Zusätzlich wurde das neue Leitbild vom Vorarlberger Soziologen Dr. Simon Burtscher-Mathis fachlich begleitet.**

Diversität ist heute in aller Munde. Und doch ein oft schwer verständlicher Begriff. Vom lateinischen diversitas abgeleitet, bedeutet es Verschiedenheit. Dass unsere Gesellschaft immer VERSCHIEDENER, nämlich vielfältiger wird, zeigt sich schon beim täglichen Stadtbummel durch Dornbirn. Dabei ist Vielfalt nicht allein auf Nationen beschränkt. Auch die hier ansässige

STAMMBEVÖLKERUNG wird immer vielfältiger. Es gibt unzählige Entfaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für jeden und jede einzelne von uns. Die eigene Persönlichkeit mit ihren Stärken und Vorlieben steht heute mehr im Vordergrund als das gemeinschaftliche Wir-Gefühl. Dementsprechend bunt ist unsere Gesellschaft geworden. Diesen Blickwinkel nimmt das neue Dornbirner Leitbild viel stärker in den Fokus. Das neue Leitbild stellt nun nicht mehr die Integration, sondern vielmehr das Zusammenleben in den Vordergrund.

Dornbirn war österreichweit die erste Stadt, die ein so Integrationskonzept entwickelt hat. Dieses wurde nun evaluiert, überarbeitet und auch dank der wertvollen Mithilfe der Bevölkerung erweitert. Zu den zentralen Anliegen darin gehören einerseits die Möglichkeiten zu Austausch und Kommunikation untereinander und andererseits auch die Förderung der engagierten Bürgerinnen und Bürger. Dornbirn verfügt heute bereits über ein beeindruckendes Netzwerk an kompetenten und einsatzkräftigen Frauen und Männern, die ihre Stadt aktiv zum noch Besseren mitgestalten wollen. Hier Rahmenbedingungen zu schaffen, dieses Engagement weiter zu verstärken, ist ein Ziel der Stadt Dornbirn aus dem neuen Leitbild.

NEUE FUSSGÄNGERZONE IN DORNBIRN

— Der Andrang war groß, als im Vorjahr die erweiterte Fußgängerzone feierlich eröffnet wurde. Nach wenigen Monaten Bauzeit präsentieren sich die Schulgasse und als wichtige Verbindung zwischen Marktplatz und westlicher Innenstadt der Kirchenpark im neuen Kleid. Die Besucher der Innenstadt haben nicht nur mehr Platz zum Flanieren, auch der Markt hat zusätzliche Flächen erhalten. Die Innenstadt wurde spürbar größer und schöner. Die Verbindung der Geschäfte der westlichen Innenstadt mit dem Marktplatz bedeutet eine wichtige Aufwertung und Verbesserung. Die Besucherinnen und Besucher haben die neue Fußgängerzone bereits erobert; das Konzept ist richtig.

Für die Oberfläche der neuen Fußgängerzone wurde nahezu derselbe Stein gewählt wie bereits bei der Gestaltung des Marktplatzes. Einziger Unterschied: Die Steinplatten sind fast doppelt so dick und damit auch höher belastbar. Mit der Erweiterung der Fußgängerzone erhalten die Bahnhofstraße und der rückwärtige Bereich der Kirche bis zur Mozartstraße eine deutliche Aufwertung. Der jeweils am Mittwoch und Samstag das ganze Jahr über auf dem Marktplatz stattfindende Wochenmarkt ist der wichtigste Frequenzbringer für die Innenstadt. Mit den zusätzlichen Flächen in der Schulgasse kann der Markt erweitert werden, was für die Marktbesucher ein noch besseres Angebot bedeutet. Unter anderem für den Bauernmarkt, der seit 30 Jahren den Markt mit regionalen Angeboten bereichert. Zusätzliche Flächen werden auch für attraktive Spezialmärkte zur Verfügung stehen.



WLAN IM STADTBUS

— Fahrgäste können im Dornbirner Stadtbus sowie in den Landbuslinien kostenlos über ein eigenes WLAN-Netz im Internet surfen, Mails checken oder auch einfach nur den aktuellen Fahrplan unter www.abfahrtszeiten.at abrufen. Das WLAN Angebot gibt es in allen Bussen. Das kostenlose Service ist einfach zu nutzen: Im Bus ins WLAN einklinken, mit der eigenen Telefonnummer registrieren, den per SMS übermittelten Code eingeben und lossurfen. Technisch ist das WLAN selbstverständlich auf dem neuesten Stand. Den Fahrgästen steht in den meisten Gebieten volle LTE-Geschwindigkeit zur Verfügung.

Die Partner im Verkehrsverbund Vorarlberg (VVV) bieten jetzt auf weiteren Linien Gratis-WLAN: Das in einem Pilotversuch sehr erfolgreiche und kostenlose WLAN-Angebot wurde auf weitere Stadt- und Ortsbusse ausgeweitet, verschiedene Landbuslinien werden schrittweise folgen. Neben dem Unterhaltungswert ist das auch ein wichtiger Baustein für die einfachere persönliche Mobilitätsplanung unterwegs. Hinter dem neuen Angebot steckt jedoch deutlich mehr als nur Unterhaltung. WLAN im Bus ist ein Baustein für den weiteren Ausbau der Echtzeit-Fahrgastinformation. Über die cleVVVer-Mobil-App oder die Internetplattform www.vvmobil.at lassen sich ergänzend zu den Informationen an Haltestellen und in den Bussen auch unterwegs die besten Verbindungen finden – ein wesentliches Plus für die persönliche Mobilitätsplanung.

WENN JEDE SEKUNDE ZÄHLT ...

... ist rasche und kompetente Hilfe notwendig. Mit der schrittweisen Erneuerung des Krankenhauses der Stadt Dornbirn stellt die Stadt sicher, dass die bedeutendste Gesundheitseinrichtung der Region für die Zukunft fit ist. Der neue Hubschrauber-Landeplatz auf dem Dach des Hauses und der Umbau bzw. die Erweiterung der Operations-Säle sind aktuell die wichtigsten Projekte. Der Hubschrauber kann seit Anfang des Jahres wieder landen – die erste Etappe der OP-Säle wird Ende des Jahres zur Verfügung stehen.

Auf der 22,40 mal 29,40 Meter großen Plattform hat die Flugrettung auf dem Dach des städtischen Krankenhauses einen neuen Stützpunkt. Der neue Landeplatz mit knapp 660m² steht nach Abschluss der behördlichen Abnahmen für Ambulanz- und Rettungsflüge zur Verfügung. Damit gewährt das Krankenhaus, als größter Gesundheitsversorger in der Region, die Primärversorgung der Patientinnen und Patienten. Die direkte Verbindung vom Landeplatz in den Diagnose- und Operationsbereich verkürzt die Transportzeit und erhöht die Patientensicherheit. Hubschrauber mit einer Länge bis zu 13,20 Meter und einem Maximalgewicht von 6 Tonnen dürfen den Landeplatz in Dornbirn anfliegen.

Rund 20 Zentimeter trennen derzeit die Baustelle vom OP-Bereich. Eine logistische Meisterleistung ist der Zubau an das Krankenhaus, in dem zukünftig der neue Operationsbereich untergebracht wird. Gemeinsam mit den bestehenden und im Zuge des Projekts umgebauten OP-Sälen stehen dem Krankenhaus zukünftig hochmoderne OP-Einheiten zur Verfügung. Jeder Bauabschnitt und jede Etappe haben ihre ganz eigenen Herausforderungen. Im aktuellen Bauabschnitt werden sieben gleichwertige Operationssäle, die auf der West- und Nordseite errichtet. Dabei dient einer, mit separatem Zugang, als sogenannter FAST TRACK OP für kleine und kurze Eingriffe. 22,5 Millionen Euro investiert die Stadt Dornbirn in den kommenden Jahren in den Zu- und Umbau des zweitgrößten Spitals Vorarlbergs. 2020 wird das neue Herzstück des Stadtsitals – der OP-Bereich – fertig gestellt.





RATHAUS





RATHHAUS



VIEL ERREICHT 2017!

Stadtrat Mag. Gebhard Greber

Straßenbau, Straßenerhaltung und Brückenbau, Geh- und Radwege, Verkehrseinrichtungen und öffentliche Beleuchtung, Wildbach- und Lawinerverbauung, Wasserwirtschaft

Sprechstunde

MO 17:30 bis 18:30 Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 113

— Das Budget 2018 zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Erfreulich ist der Schuldenabbau und die Erhöhung der Rücklagen – und dies trotz hoher Investitionen in den Wirtschaftsstandort und somit in Arbeitsplätze. Wir brauchen die finanziellen Spielräume, um die großen Vorhaben der nächsten Jahre finanzieren zu können, seien es Betriebsgebieterschließungen, der Bau und die Sanierung von Schulen und Kindergärten, der Bau der Polizeizentrale beim Bahnhof oder Investitionen in unser Krankenhaus, in Sportstätten und in den gemeinnützigen Wohnbau.

2017 konnten viele Projekte, für die sich die Dornbirner SPÖ eingesetzt hat, auf den Weg gebracht werden: die weitere Erschließung von Betriebsgebieten, Millioneninvestitionen in unser Krankenhaus, die Planungen wichtiger Bildungseinrichtungen wie der Neubau der VS Haselstauden und der Stadtbücherei oder die Aufstockung des KGs Kastenlangen, ein Stadtbusangebot auch an Sonn- und Feiertagen, das Ende der Subventionierung des Schlachthofes durch die Stadt, ein neuer Trainingsplatz beim Hella DSV oder die Sicherung der Kletterhalle. Das Hatler Zentrum wird aufgewertet, es bekommt eine grüne Mitte, auf dem Rose-Areal wird nach städtebaulichen Vorgaben gebaut. Die SPÖ hat Ja zu einem Neubau von Spar gesagt, denn ein moderner Nahversorger stärkt das ganze Stadtviertel. Wir sind aber auch dafür eingetreten, dass öffentliche Interessen mitberücksichtigt werden und die Bevölkerung miteinbezogen wird.

AUTOBAHNANSCHLUSS SCHWEIZERSTRASSE

Vizebürgermeister Mag. Martin Ruepp

Stadtentwicklung und Stadtplanung, Raum- und Verkehrsplanung, Öffentlicher Personennahverkehr, Vermögens- und Beteiligungsmanagement, Krankenhaus, Projektkoordination

Sprechstunde

MO 17:30 bis 18:30 Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 112

— Seit vielen Jahren sind wir gemeinsam mit dem Land und der ASFINAG bemüht, über die Schweizerstraße das boomende Industriegebiet Wallenmahd an die Autobahn anzubinden. Nach umfangreichen Vorbereitungen und Planungen kann der neue Autobahnanschluss sowie eine optimale Verbindung zum Messegelände nun bald realisiert werden. Nach der positiven Umweltverträglichkeitsprüfung durch das Bundesministerium für Verkehr wurde in den vergangenen Monaten bereits die Vorlastschüttung für den Ausbau der Bleichstraße und der Schweizerstraße durchgeführt. Runde 30 Millionen Euro werden die Stadt, das Land und die ASFINAG dafür investieren. Die Fertigstellung und damit die Entlastung der Bevölkerung vom Verkehr, vor allem im Hatlerdorf, sollte bis zum Jahr 2020 möglich sein. Die Entwicklung eines erfolgreichen Standortes, einer Stadt, hängt von vielen Faktoren ab: Überdurchschnittliche Angebote in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Kultur, Sport und Freizeit sind ebenso wichtig wie ein gutes Wohnungsangebot, soziale Netze und eine intakte Landschaft. Aber auch die Förderung der verschiedenen Verkehrsarten (Fußgänger, Radfahrer, Öffentlicher Personennahverkehr) sowie das Angebot für den motorisierten Verkehr sind von großer Bedeutung. Wir freuen uns über eine möglichst rasche Umsetzung dieses für Dornbirn wichtigen Projekts.





BAUPROGRAMM DER STADT DORNBIRN

Stadtrat Walter Schönbeck

Hochbau, Energieeffizienz und Energieplanung,
Wohnungswesen

Sprechstunde nur nach Terminvereinbarung

Wohnungsamt, Erdgeschoss, Zimmer Nr. E16

— Mehr als 38 Millionen Euro werden in diesem Jahr von der Stadt investiert. Geld, das vorwiegend in die regionalen Unternehmen fließt. Mit mehreren großen Bauprojekten, deren Baubeginn heuer ansteht und weiteren, die bereits in Planung sind, ist der Hochbau jener Bereich, in dem sich derzeit am meisten tut. Im Frühjahr erfolgt der Spatenstich für die neue Volksschule Haselstauden. Hier investiert die Stadt rund 12 Millionen Euro. Auch der Neubau der Stadtbücherei wird im Frühjahr beginnen. Die rund 5,5 Millionen Euro werden dankenswerterweise von der Dornbirner Sparkasse zur Verfügung gestellt. Besonders wichtig ist das Projekt für vier neue Wohngebäude in der Vorderen Achmühlerstraße. Hier wird wertvoller Wohnraum geschaffen. Das Großprojekt beim Krankenhaus, die Erweiterung der Operations-Säle, schreitet zügig voran. Noch heuer soll die erste Etappe mit sieben neuen OP-Sälen abgeschlossen werden können. Lange gefordert und nun endlich umgesetzt wird der Bau der neuen Polizeizentrale beim Bahnhof. Als Hochbaureferent freut es mich, dass ich dieses Projekt, das derzeit vorbereitet und im kommenden Jahr begonnen werden kann, begleiten kann. Bei allen größeren Bauvorhaben wird, wie in der Vergangenheit auch, eine Projektgruppe eingerichtet, in der die zukünftigen Nutzer sowie die politischen Fraktionen in der Stadtvertretung dabei sein werden. Dies garantiert schon zum Baustart eine hohe Bindung an das Projekt, verbunden mit der Vorfreude auf gute und funktionierende neue Gebäude.

FREIWILLIG ENGAGIERT. GERNE MEHR TUN!

Stadträtin Marie-Louise Hinterauer

Familien, Kindergärten und Kinderbetreuung, Sozial- und Gemeinwesen, Senioren, Seniorenhäuser und Pflegeheime, Freiwilliges Engagement

Sprechstunde

DI 8:15 bis 9:15 Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 113

— Menschen die bereit sind, Verantwortung für andere zu übernehmen und sich mit ihrer Zeit und ihren individuellen Fähigkeiten für das Gemeinwohl einzusetzen, sind das Rückgrat unserer Stadt. Ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger sind mit ihren umfangreichen tagtäglichen Leistungen der Kitt des Zusammenlebens in Dornbirn: in Kultureinrichtungen, Sportvereinen, Pflegeheimen, Glaubensgemeinschaften, Rettungsorganisationen, Feuerwehr, Nachbarschaftshilfe u.v.m. Die Einsatzgebiete für Freiwilliges Engagement sind vielfältig. Um Interessierten die bestehenden Möglichkeiten sich einzubringen aufzuzeigen, sind wir dabei eine entsprechende Plattform zu entwickeln. Damit wollen wir engagierte Menschen, Vereine und Projekte zielgerichtet zusammenbringen. Zeit für andere aufzubringen ist alles andere als vertane Zeit. Seien Sie mutig und wagen Sie sich auch an Neues heran. Lassen Sie sich ein auf Menschen und Projekte! Jede und jeder wird gebraucht – ein Leben lang! Wir selbst müssen Gesellschaft gestalten und mit unserem Beispiel Vorbild für andere sein. Ehrenamt kann manchmal durchaus auch intensiv und anstrengend sein, aber letztlich profitieren Gebende und Nehmende gleichermaßen. Junge Menschen haben durch Freiwilliges Engagement die Chance BERUFSLUFT zu schnuppern und jenen, die aus dem Berufsleben schon ausgeschieden sind, bietet es die Möglichkeit ihr Wissen und Können an andere weiter zu geben oder sich auf etwas Neues einzulassen.





JAHRESZEITEN IN DORNBIRN

Stadträtin Mag. Dr. Juliane Alton

Natur- und Umweltschutz, Abfallwirtschaft

Sprechstunde

MO 16:00 bis 17:00 Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 113

— Herbstliche Tage im Garten, an der Ach, in den Bergen – das genießen wir in unserer Stadt. Voraussetzung dafür sind lebendige Naturgärten, saubere Gewässer und intakte Naturlandschaft rund um Dornbirn. In öffentlichen Parkanlagen, Schrebergärten und in immer mehr privaten Gärten wird auf Gift verzichtet und biologisch geerntet. Auch die Stadtgärtner pflegen die öffentlichen Gärten naturnah. In den städtischen Schrebergärten gilt: Gärtnern nach den Richtlinien für biologischen Pflanzenbau. Die meisten prämierten Naturgärten Vorarlbergs befinden sich in Dornbirn und es werden immer mehr. In den Achauen wird regelmäßig aufgeräumt: Rund um die Umweltwoche kümmern sich Schulklassen und Vereine darum, wenn notwendig rückt der Alpenschutzverein aus und säubert die Flusslandschaft. Am besten ist es natürlich, erst gar nichts liegen zu lassen. Das gilt auch für unsere Berge, wo regelmäßig die Ausbreitung schädlicher Pflanzen (z.B. des Großen Bärenklau) eingedämmt werden muss. In den Dornbirner Wäldern wachsen übrigens Christbäume ohne Kunstdünger heran. Alle Dornbirner Gewässer sollen von hoher ökologischer Qualität sein und zugleich den Bürgerinnen und Bürger der Stadt als Erholungsraum dienen. Der erneuerte Küferbach mit versickerungsfähigem Ufer wird künftig auch in trockenen Zeiten eine Restwassermenge führen – zum Wohl der darin lebenden Tiere und Pflanzen, aber auch zur Freude der Spaziergängerinnen und Spaziergänger und der dort spielenden Kinder.

HOTSPOT DORNBIRN

Stadtrat Julian Fässler

Sport und Sportstätten, Digitalisierung

Sprechstunde

DI 17:45 bis 18:45 Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 113

— Ich nutze die Gelegenheit um mich bei Ihnen vorzustellen. Josef Moosbrugger wird im Mai Präsident der Bundeslandwirtschaftskammer und hat sich daher dazu entschlossen, sein Mandat im Stadtrat zurückzulegen. Bürgermeisterin Kaufmann hat die Zuständigkeiten neu verteilt und so darf ich seit 3. April für die Themenbereiche Digitalisierung und Sport verantwortlich zeichnen.

Der Sport hat für Dornbirn eine große Bedeutung. In ca. 100 Vereinen sind mehr als 10.000 Sportlerinnen und Sportler aktiv. In den vergangenen 2 Jahren wurde daher eine neue Sportstrategie entwickelt, die wichtige Handlungsfelder für unsere Stadt definiert. Um die Sportstrategie umzusetzen sind die Sportstätten von großer Bedeutung. Wir arbeiten daher in einem nächsten Schritt an einem Sportstättenkonzept. Dazu ist eine Analyse notwendig, um die richtigen Entscheidungen in Sachen Sanierungen, Erweiterungen und Verbesserungen treffen zu können.

Was wir im Sport bereits haben muss nun auch in der Digitalisierung folgen. Wir arbeiten aktuell an einer Strategie, wie wir die Vorteile der Digitalisierung für die Bevölkerung nutzen können. Dornbirn hat bereits mit dem Smart City Wettbewerb, dem Ausbau der Postgarage, dem ausgebauten Sensornetzwerk etc. einige spannende Ansätze für sich entdeckt und umgesetzt. Um auch in Zukunft der Vorarlberger Hotspot der Digitalisierung sein zu können, brauchen wir eine Strategie für die Ausstattung von Schulen, die Ansiedelung von Start-ups, eine moderne Verwaltung und den Ausbau der digitalen Infrastruktur.





BAUBESCHLUSS NEUBAU VOLKSSCHULE HASELSTAUDEN

Stadtrat Werner Posch

Schulen, Integration und Sprachförderung,
Interkulturelles Zusammenleben

Sprechstunde

DI 10:00 bis 11:00 Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 113

— Dass offenes Lernen, ein individueller Förderbedarf und die verstärkte Nachfrage nach Ganztagsbetreuung neue Raumkonzepte notwendig machen, ist für mich eine Selbstverständlichkeit und genau das wurde auch beim Neubau der VS Haselstauden berücksichtigt. Im Vorfeld wurde von Vertretern der Schule und der Stadt ein PÄDAGOGISCHES RAUMFUNKTIONSBUCH erarbeitet. Dieses Konzept bildete die Grundlage für das Bauprojekt und wurde aus meiner Sicht hervorragend umgesetzt. Der Neubau bietet die einzigartige Chance, Bedingungen zu schaffen, mit denen sich moderne Ansprüche an Schule und Bildung leichter verwirklichen lassen. Pädagogisch von großem Vorteil ist die erstmalige Zusammenfassung von vier Schulstufen in einem Cluster, in welchem ein sogenannter MARKTPLATZ als gemeinsamer Treffpunkt dient. Ebenfalls ist die neue Schule für die bereits installierten Ganztagesklassen mit verschränktem Unterricht bestens geeignet. Mittlerweile hat uns aber die Entwicklung der Schülerzahlen und der pädagogischen Anforderungen überholt, zudem ziehen immer mehr Menschen in den Norden von Dornbirn. Nachdem sich die Stadt Dornbirn schon im Jahre 1995 im Forach ein Grundstück gesichert hat, führt aus meiner Sicht kein Weg daran vorbei, diese Schule im Forach so schnell wie möglich zu bauen.

IMPULSE FÜR DIE HANDELSSTADT

Stadtrat Guntram Mäser

Jugend und Jugendbeteiligung, Stadtmarketing
und Tourismus, Städtepartnerschaften,
EU-Angelegenheiten und internationale Kontakte

Sprechstunde

DO 16:30 bis 17:30 Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 113

— Die Dornbirner Innenstadt hat einen wesentlichen Anteil am Ruf der EINKAUFSTADT DORNBIERN. Gemeinsam mit zahlreichen anderen Handelsgeschäften in den Bezirken und dem Einkaufszentrum Messepark schaffen wir es, einen großen Teil der Kaufkraft unserer Stadt aber auch der umliegenden Gebiete in Dornbirn zu binden.

Private Investoren haben in den vergangenen Jahren den Standort Dornbirn, insbesondere die Innenstadt, mit neuen Gebäuden und Geschäften aufgewertet. Die Stadt selbst hat mit wichtigen Infrastrukturprojekten wie z.B. der Stadtgarage, der Erweiterung der Fußgängerzone in die Eisengasse sowie nun zuletzt in die Schulgasse und im Pfarrpark deutliche Impulse gesetzt. Dazu kommt, dass wir in den vergangenen Jahren öffentliche Einrichtungen mit hoher Frequenz in und rund um das Stadtzentrum erneuert und angesiedelt haben: die INATURA, das STADTBAD, die revitalisierte alte Naturschau oder die Sanierung und Verbesserung rund um den Bahnhof. Mit einem professionellen Stadtmarketing füllen wir die Stadt mit Leben, schaffen wichtige Rahmenbedingungen und organisieren attraktive Veranstaltungen. Kaum eine andere Stadt in der Region ist so aktiv wie Dornbirn. Ich freue mich über das Erreichte, möchte aber sicherstellen, dass wird auch in Zukunft innovative Projekte umsetzen: beispielsweise die Überlegungen für eine Markthalle sowie die Erweiterung der Fußgängerzone in die weitere Schulgasse oder die obere Bahnhofstraße. Es ist wichtig, dass wir Dornbirn auch zukünftig aktiv weiterentwickeln.





WAS GESCHIEHT IN EINER STADT?

In einer Stadt mit fast 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern, die so lebendig und dynamisch ist wie Dornbirn, geschieht sehr viel. Die Fülle an Projekten, Initiativen und wichtigen Entscheidungen in der Stadt lässt sich nur schwer fassen. Am ehesten noch, wenn sie in einen Rahmen gefasst werden; beispielsweise dem Verlauf eines Jahres. Auf den kommenden Seiten haben wir für Sie einen solchen Jahreskreis zusammengestellt. Kommen Sie mit uns auf eine Reise durch die Stadt und die Jahreszeiten.

STADT

NEHME
THE
EHE
CH
SCH
GES
G



ERSTE INTERNATIONALE ENTWICKLERKONFERENZ IN DORNBIRN DIGITALISIERUNG

Im Jänner war Dornbirn Gastgeber der ersten Konferenz für Produktentwicklung im Alpenraum, der **AGENT CONF.** Bei dieser Veranstaltung trafen sich rund 100 Softwareentwicklerinnen und -entwickler, die an international führenden Projekten arbeiten. Dass Dornbirn als Austragungsort ausgewählt wurde, trifft sich sehr gut mit der von der Stadt gestarteten Digitalisierungsoffensive. In 16 Vorträgen zeigten leitende Programmierer von Facebook, SoundCloud und anderen großen Unternehmen, wie sie Projekte angehen und umsetzen. Teilnehmer der Veranstaltung waren unter anderem wichtige internationale Wirtschaftsakteure aus den USA, Kanada und Europa. Der Social-Media-Gigant Facebook war fachverantwortlich für die Konferenz.

JÄNNE



PATIENTENBEFRAGUNG BESTÄTIGT SEHR HOHE ZUFRIEDENHEIT KRANKENHAUS

Mit gutem Gefühl können 97,71 Prozent der Patientinnen und Patienten das Krankenhaus Dornbirn ihren Freunden und Bekannten empfehlen. Eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr gab es auch in der Beurteilung der ärztlichen Betreuung, ihrer Erreichbarkeit und in der Beurteilung der Wartezeiten. Diese Zahlen sind ein wichtiger Anhaltspunkt für die Optimierung der Arbeitsabläufe und ständige Verbesserung der Leistung. Die Meinung der Patientinnen und Patienten ist auch für die Qualitätssicherung unverzichtbar. Die Ergebnisse der Patientenbefragung zeigen: Das Krankenhaus Dornbirn setzt die richtigen Schritte. So wurde das ausgezeichnete Zeugnis der Patientinnen und Patienten von 2016 nicht nur bestätigt, die Ergebnisse zeigen sogar weitere Verbesserungen. Auch die fachliche Betreuung durch das Pflegepersonal erreichte mit rund 98 Prozent hervorragende Werte.

PROJEKTWERKSTATT BEGEISTERT BÜRGERBETEILIGUNG



Ideen reifen lassen, diese mit Gleichgesinnten weiterentwickeln und zu Projekten formen – das ist das Ziel der Projektwerkstatt, die seit Anfang 2017 einmal im Monat in der Stadtbücherei Dornbirn durchgeführt wird. Entstanden ist die Idee für Projektwerkstätten im Umfeld des Projekts *LEARNING VILLAGES*, zu dem die Stadt Dornbirn Ende November eingeladen hatte. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren von dem Bürgerbeteiligungsprojekt *WIE GELINGT EIN GUTES ZUSAMMENLEBEN IN UNSERER STADT* so begeistert, dass sie ähnliche Nachfolgeveranstaltungen gewünscht haben. Am 16. Jänner ging die erste Projektwerkstatt erfolgreich über die Bühne. Die Rückmeldungen von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bestätigen, dass die offene Kommunikation und Beteiligung der Bürger gewünscht und zukunftsweisend ist. Mit den Projektwerkstätten will die Stadt das enorme Potential guter Ideen und das vorhandene Engagement der Dornbirner Bevölkerung, die unsere Stadt mitgestalten möchte, fördern und unterstützen.



LEHRLINGE FÜR DIE STADT RATHAUS

Die Stadt Dornbirn bietet jährlich bis zu sieben jungen Menschen die Möglichkeit einer Lehrausbildung. Als Verwaltungsassistentin oder Verwaltungsassistent erhalten die Lehrlinge einen umfassenden Einblick in die Bandbreite der Aufgaben einer Stadt. Dass die Ausbildung und dieses Wissen später auch in der Privatwirtschaft geschätzt werden, zeigen die positiven Rückmeldungen jener ehemaligen Lehrlinge, die sich nach der Ausbildung für einen Wechsel entschieden haben. STATE OF THE ART sind auch die Ausbildungen zum IT-Techniker bzw. IT-Informatiker, Forstmitarbeiter im Rathaus sowie die Kochlehre. Die Ausbildung bei der Stadt erfolgt im Umfeld einer modernen Verwaltung und zudem bei einem mehrfach AUSGEZEICHNETEN LEHRBETRIEB. Nähere Informationen zur Lehre beim Amt der Stadt Dornbirn sind auf der Website der Stadt unter www.dornbirn.at/lehrlingsausbildung abrufbar. Im Jänner erfolgte ein Aufruf für zukünftige Lehrlinge.

JÄNNER

FEBRUAR



„DORNBIRN LÄSST KEIN KIND ZURÜCK“ FAMILIE

Ein Jahr nach dem Start des Modellvorhabens **VORARLBERG LÄSST KEIN KIND ZURÜCK** reiste eine 23-köpfige Vorarlberger Delegation im Februar zum Erfahrungsaustausch in Nordrhein-Westfalen. Das deutsche Bundesland setzt ein gleichartiges Projekt bereits seit mehreren Jahren sehr erfolgreich um. In Vorarlberg ist Dornbirn neben Rankweil, Wolfurt und der Regio Bregenzerwald eine der Pilotgemeinden, die bereits erste Schritte zur Umsetzung des Vorhabens gesetzt hat. Dieses Vorhaben unterstützt Familien bereits mit dem Beginn der Schwangerschaft und begleitet Kinder bis zum Einstieg in das Berufsleben. Chancengleichheit für alle Kinder zu erreichen und ihre Talente zu fördern und Hilfe dann anbieten, wenn sie notwendig ist, ist das Ziel des Modellvorhabens. An der dreitägigen Exkursion nahmen Fachleute des Landes Vorarlberg und des Gemeindeverbandes, aus den Gemeinden Dornbirn, Rankweil und Wolfurt sowie vom Sozialsprengel Rheindelta und der Regio Bregenzerwald teil. Die Stadt Dormagen ist international bekannt für ihre Vorreiterrolle im Aufbau von Präventionsketten und kann damit bereits belegen, dass sich Investitionen in die Vorsorge für das gelingende Aufwachsen von Kindern positiv auswirken.



UMWELT- UND ENERGIEPROGRAMM UMWELT

Der Dornbirner Stadtrat hat im Februar das Umweltprogramm und das Energieprogramm für das Jahr 2017 beschlossen. Seit 18 Jahren wird die Umweltarbeit in Dornbirn konsequent anhand eines jährlichen Maßnahmenkatalogs umgesetzt. Abteilungsübergreifende Sacharbeit steht dabei im Vordergrund. Ergänzt wird das Umweltprogramm durch ein Energieprogramm, das sich aus der Zielsetzung des Landes, der Energieautonomie, ableitet. Zahlreiche Projekte für den Lebensraum Dornbirn konnten und können so effizient realisiert werden. Diese Konsequenz in der Umsetzung wurde bereits mehrfach mit der Bestätigung des fünften E der europaweiten E5 Aktion ausgezeichnet. Das Dornbirner Umwelt- und Energieprogramm wird von der Umweltabteilung koordiniert.



GESUNDHEITSBERUFE – DIE ZUKUNFTSCHANCE PFLEGESCHULE UNTERLAND

GANZ NAHE AM MENSCHEN ARBEITEN ZU DÜRFEN IST EIN PRIVILEG, betont Mag. Simone Chukwuma-Lutz. Die Direktorin der Pflegeschule Unterland beantwortete am Tag der offenen Tür in Bregenz gemeinsam mit den Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern des Kurses 55 die Fragen aller interessierten Besucherinnen und Besucher: Welche Möglichkeiten der Ausbildung gibt es, was sind die Aufnahmebedingungen und wie gestaltet sich der berufliche Alltag? Zahlreiche Teilnehmer nutzten diese Chance, sich zu Beginn der Bewerbungsfrist für den Herbstkurs selbst ein Bild über den Beruf zu machen. Die Aufgabe der Pflegenden ist so vielseitig wie die Bedürfnisse der Menschen in den verschiedensten Lebenssituationen und Altersstufen. Der Beruf ist anspruchsvoll und vielseitig, er erfordert eine hohe Sozialkompetenz und Fachwissen. Die Stadt Dornbirn hat die Trägerschaft der Pflegeschule Unterland übernommen. Ein Teil der Ausbildung findet im Pflegeheim Birkenwiese statt.



Ansicht WEST

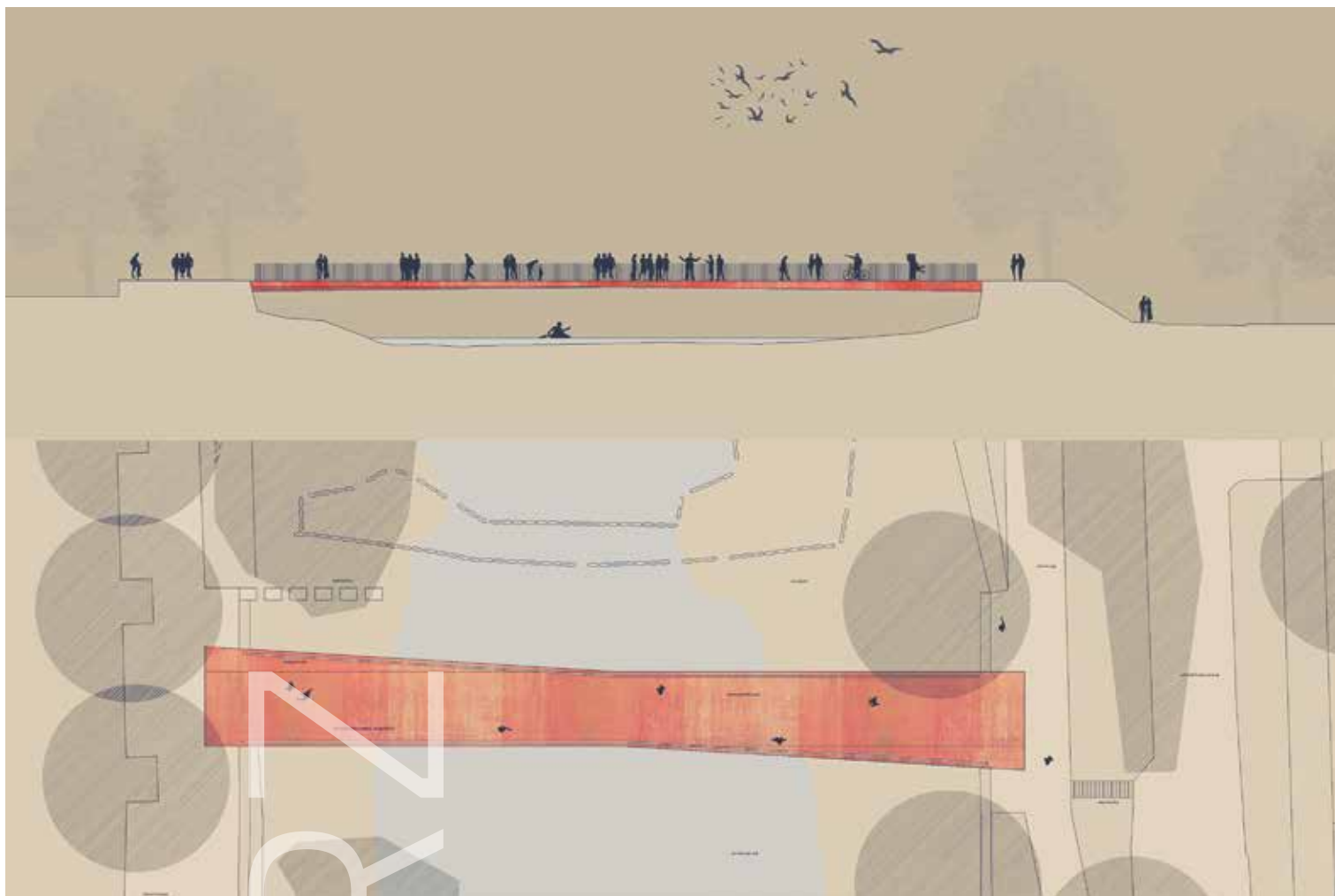


Ansicht OST

MEHR PLATZ FÜR KINDER KINDERGARTEN KASTENLANGEN

Neben dem neu gebauten Kindergarten Marktstraße wurden im Februar die Bauarbeiten für die Erweiterung des Kindergartens Kastenlangen begonnen. Der Kindergarten wurde umgebaut und mit einem Obergeschoss versehen. Im wachsenden Stadtteil Kastenlangen, hier werden in den kommenden Jahren neben privaten auch mehrere gemeinnützige Wohnbauprojekte umgesetzt, ist der zusätzliche Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen absehbar. Für gute pädagogische Arbeit braucht es geeignete Räume. Struktur, Licht und Materialen müssen zusammenpassen. Auch das Arbeiten in Kleingruppen muss möglich sein. Deshalb wird der Kindergarten Kastenlangen nicht nur umgebaut, sondern mit einem Obergeschoss erweitert. Insgesamt werden knapp 2 Millionen Euro in das Bauvorhaben investiert. Mit der Erweiterung des Kindergartens kann ein nutzerorientiertes, energieeffizientes, ökologisches und wirtschaftliches Ergebnis erreicht werden.

FEBRUAR



MÄRZ

NEUER STEG ÜBER DIE DORNBIRNER ACH TIEFBAU

Der in den 1960er-Jahren unterhalb der Eisenbahnbrücke errichtete *BIRKENWIESE-STEIG* wird erneuert. Die Verbindung zwischen den Bezirken Rohrbach und Schoren ist Teil des Landes-Radwegenetzes und damit einer wichtigen Radroute durch Dornbirn. Dass Brücken über deren Funktionalität hinaus auch architektonische Ansprüche erfüllen sollten, zeigt sich an der neuen Sägerbrücke sowie an den Brücken entlang der Ebniterstraße. Aus diesem Grund wurde von der Stadt ein Architekturwettbewerb ausgeschrieben, aus dem die Arbeitsgemeinschaft Marte. Marte sowie M+G Ingenieure als Sieger hervorgingen. Die Entwürfe des neuen Birkenwiesestegs wurden der Bevölkerung bereits im Vorjahr im Rahmen einer Ausstellung vorgestellt. Im März erfolgte durch die Stadtvertretung der Grundsatzbeschluss sowie die Vergabe der weiteren Planungsleistungen. Die gesamten Baukosten belaufen sich auf rund 1,5 Millionen Euro. Seitens des Landes wird das Projekt als Erweiterung des Landes-Radwegenetzes mit 70% gefördert.

NEUE PERSONALWOHNUNGEN HOCHBAU

Die Stadt Dornbirn plant an der Stelle der in den 60er-Jahren errichteten Personalwohnhäuser in der Hinteren Achmühlerstraße den Neubau von insgesamt vier neuen Gebäuden mit 76 neuen Wohnungen. Das Projekt soll in zwei Etappen mit jeweils zwei Gebäuden und insgesamt mehr als 3.535 m² Wohnnutzfläche umgesetzt werden. Grundlage für den von der Stadtvertretung im März gefassten Grundsatzbeschluss ist der schlechte Bauzustand der bestehenden Gebäude, die aus wirtschaftlicher Sicht nicht mehr sanierbar sind. Rund 10,1 Millionen Euro werden von der Stadt in dieses Projekt investiert. Die Investition soll sich in rund 28 Jahren amortisieren. Die beiden bestehenden Personalwohnhäuser wurden in den Jahren 1967/68 vor allem für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Krankenhauses und der Pflegeheime errichtet und weisen einen wirtschaftlich nicht mehr vertretbaren Sanierungsbedarf auf. Vor allem die Grundrisse der einzelnen Wohnungen sind nicht mehr zeitgemäß und die Kosten für die notwendige Sanierung der Lifte kämen denen eines Neubaus gleich. Mit diesem Angebot bleibt die Stadt ein attraktiver Arbeitgeber für dringend benötigte Ärzte und Pflegefachkräfte.



MÄRZ



ERÖFFNUNG KINDERGARTEN MARKTSTRASSE HOCHBAU FAMILIE

Am 7. März wurde der neue Kindergarten Marktstraße feierlich eröffnet. Nach der Segnung und den kurzen Ansprachen konnten die Besucher eine Runde durch den Neubau drehen und die Räumlichkeiten kennenlernen. Das Feedback war durchwegs positiv. Vor allem Kinder und Kindergartenpädagoginnen sind glücklich mit ihrem neuen Arbeitsplatz. Ein Gebäude schafft immer nur den äußeren Mantel für die wertvolle pädagogische Arbeit, die in einem Kindergarten passiert – aber auch dieser Mantel muss stimmig und gut sein. Mit dem neuen Kindergarten Marktstraße ist ein weiteres modernes und hochwertiges Gebäude für Dornbirn entstanden. Im Zuge der Bauarbeiten sind auch eine öffentlich zugängliche Tiefgarage und neue Räume für das Gemeindehaus entstanden. Die Stadt Dornbirn investierte rund 6 Millionen Euro in dieses Großbauprojekt.

NEUE LEITUNG IM STADTMUSEUM KULTUR

Nach der Pensionierung des langjährigen Gründungsdirektors des Dornbirner Stadtmuseums, Mag. Hanno Platzgummer, übernimmt mit Petra Zudrell eine versierte Dornbirner Kulturwissenschaftlerin die Fachbereichsleitung des Hauses. Mit Petra Zudrell konnte eine ausgewiesene Expertin für diese Aufgabe gewonnen werden, die mit Themenstellungen zur Dornbirner Geschichte und regionalen Gegebenheiten vertraut ist. Sie ist eine geschätzte Persönlichkeit des Vorarlberger Kulturlebens und gilt als eine bestens vernetzte Kuratorin mit langjähriger Museumserfahrung. Ihre Projekte zeichnen sich durch innovative interdisziplinäre Ansätze aus, ein wichtiger Anspruch dabei ist immer, auch ein regional passendes, zeitgemäßes Vermittlungsangebot zu schaffen.



APRIL



RAPPENLOCH WIEDER OFFEN WERKHOF TOURISMUS

Rechtzeitig vor Ostern konnte die Rappenlochschlucht am 7. April für Wanderer und Spaziergänger wieder geöffnet werden. Das Gebiet durch die Rappenlochschlucht zählt zu Dornbirns Attraktionen für Touristen ebenso wie für Einheimische. Doch Sicherheit geht vor. Damit Wanderer und Spaziergänger gut durch dieses geologisch äußerst anspruchsvolle Gebiet kommen, wird jedes Jahr eine Wintersperre verhängt. Im Frühjahr finden dann die umfangreichen Felsräumungs- und Sanierungsarbeiten statt. Regenwasser sickert in Felsspalten, friert und dehnt sich dabei aus. So einfach das Prinzip – so groß die Auswirkungen. Auf diesem Wege finden laufend natürliche Sprengungen im Gestein statt. Auf jedem Berg, in jeder Region. So auch in der Rappenlochschlucht. Im Frühjahr wird dann deutlich, wie stark dieses Gebiet **GEARBEITET** hat. Dann ist es Zeit für den Werkhof der Stadt Dornbirn die jährlichen Aufräumarbeiten anzugehen.

LANDSCHAFTSREINIGUNG UMWELT BÜRGERENGAGEMENT

Die traditionelle Landschafts- und Uferreinigung, die seit vielen Jahren von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und der Stadt Dornbirn durchgeführt wird, fand am 8. April statt. Wie in den vergangenen Jahren wurden verschiedene Flussläufe, Gewässer und Naherholungsgebiete im Talbereich des Dornbirner Gemeindegebietes von Abfällen und Unrat gereinigt. Neben zahlreichen Vereinen, Institutionen und Vereinigungen, die sich zur Mithilfe bereit erklärt haben, waren auch alle Dornbirnerinnen und Dornbirner recht herzlich zur Teilnahme eingeladen. Erfahrungsgemäß bedarf es der Bereitschaft zahlreicher freiwilliger Helfer, um den Unrat, den immer noch viele unserer Mitbürger gedankenlos der Natur **ANVERTRAUEN** oder **VERGESSEN**, im Zuge dieser Reinigungsaktion zu beseitigen. Die Aktion begann ab 7.30 Uhr beim Werkhof der Stadt Dornbirn an der Gütlestraße. Dort erfolgte die Ausgabe der notwendigen Ausrüstung. Am Schluss durfte die Stadt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer kleinen Jause einladen.





SPORTLEREHRUNG SPORT

Dornbirns beste Sportlerinnen und Sportler wurden am 21. April anlässlich der Sportlerehrung für ihre Leistungen ausgezeichnet. 150 aktive Sportlerinnen und Sportler sowie 7 Funktionäre wurden für ihre sportlichen Erfolge sowie ihr ehrenamtliches Engagement im vergangenen Jahr gewürdigt. In Dornbirn gibt es aktuell 107 Sportvereine mit mehr als 10.000 aktiven Sportlerinnen und Sportlern. Knapp 60 Sportarten werden alleine durch den organisierten Vereinssport angeboten. Dazu kommen die vielen nicht organisierten Freizeitsportler, die den Naturraum in Dornbirn zum Sporttreiben nutzen. Auch in diesen Bereichen gibt es ein vielfältiges Angebot von Laufvereinen, dem Alpenverein oder den Naturfreunden. Im Rahmen der Sportlerehrung wird die Vielseitigkeit der Dornbirner Sportszene eindrucksvoll vermittelt. Vom traditionellen Skisport bis zum Minigolf über Leichtathletik und Schach wurden Sportlerinnen und Sportler in 25 verschiedenen Sparten für ihre nationalen aber auch internationalen Erfolge ausgezeichnet. Neben Staatsmeistertiteln wurden auch Olympia-, Weltmeisterschafts- und Europameisterschaftsteilnehmer geehrt.



TAG DER OFFENEN TÜR MUSIKSCHULE

Die Musikschule Dornbirn öffnete am 22. April ihre Türen und lud alle großen und kleinen Musik-, Tanz- und Zirkusinteressierten zum Experimentieren ein. Für alle Jazz- und Popfans öffnete das Jazzseminar der Musikschule ab 17:00 Uhr. Die Musikschule Dornbirn hat ein breitgefächertes Leistungsangebot und bietet hochwertige Ausbildungen in allen Bereichen. Kürzlich gewannen die Schülerinnen und Schüler der Musikschule Dornbirn wieder zahlreiche erste Plätze beim Bewerb Prima la Musica. Lehrpersonen informierten an diesem Tag bei der Wahl des Instrumentes, gaben Spiellustigen erste Tipps und informierten über das vielfältige Unterrichtsangebot der Musikschule Dornbirn. Kinder ab zwei Jahren durften in den Gruppen der Elementaren Musikpädagogik erste Spielversuche wagen, für Tanzbegeisterte wurden die Klassen an der Tanzabteilung zum Mitmachen geöffnet und es gab auch Gelegenheit, Zirkusluft zu schnuppern.



ERWEITERUNG FUSSGÄNGERZONE STADTPLANUNG

Im Mai wurden die Arbeiten für die Erweiterung der Dornbirner Fußgängerzone in der Schulgasse und im Kirchenpark begonnen. Im Bereich Kirchenpark konnte die Stadt im vergangenen Jahr weitere Flächen sichern, die das gesamte Projekt ausweiten. Das Dornbirner Stadtzentrum ist auch 28 Jahre nach der Eröffnung der Fußgängerzone der beliebteste Treffpunkt in Vorarlberg. In den vergangenen Jahren wurde das Angebot mit dem Bau der Stadtgarage, der Erweiterung der Fußgängerzone in die Eisengasse sowie zahlreichen privaten Investitionen in neue Handelsgebäude weiter verbessert. Mit der Erweiterung wurde ein weiterer Meilenstein gesetzt. Neu gestaltet wurde der Abschnitt zwischen der Bahnhofstraße und der Mozartstraße inklusive des Kirchenparks, der eine erneuerte und sehr schöne Verbindung vom Marktplatz zur Schulgasse darstellt. Dies ist die erste Etappe der Erweiterung der Fußgängerzone. Die Zweite wird die Neugestaltung der Schulgasse zwischen der Mozartstraße bis zur Jahngasse sein – die Realisierung wird mit geplanten Bauvorhaben auf dem Areal der ehemaligen PSK und der beabsichtigten Verbindung der Garagen zwischen Stadtmarkt und Sutterlüty abgestimmt. Der Planung waren ein umfassender Beteiligungsprozess und ein Wettbewerb vorausgegangen, den die Innsbrucker Architekten Katrin Aste und Frank Ludin gewonnen haben.

POSITIVER RECHNUNGSABSCHLUSS FINANZ

Die positive Entwicklung der Wirtschaft, eine aktive und vorausschauende Wirtschaftspolitik, ein nachhaltiges und verkräftbares Wachstum der Bevölkerung und eine effiziente Verwaltung: Das sind die wesentlichen Faktoren für den positiven Rechnungsabschluss der Stadt Dornbirn. Ein beachtlicher Überschuss von fast 3,4 Millionen Euro und die weitere Reduktion des Schuldenstandes sowie Aufstockung der Rücklagen geben der Stadt wichtige Spielräume für die anstehenden Investitionen. Mit rund 36,9 Millionen Euro lagen die Investitionen einmal mehr auf Rekordniveau. In den kommenden Jahren wird sich daran nicht viel ändern, da weitere große Projekte anstehen. Insgesamt wurden von der Stadt im vergangenen Jahr mehr als 273,4 Millionen Euro umgesetzt. 3,35 Millionen Euro beträgt der Überschuss aus dem laufenden Betrieb der Stadt Dornbirn. Um rund 2,9 Millionen Euro wurde der Schuldenstand reduziert; bereits zum dritten Mal in Folge und um insgesamt 12,5 Millionen Euro in den vergangenen drei Jahren. Die Rücklagen, die der Stadt Dornbirn derzeit zur Verfügung stehen, belaufen sich auf rund 38,3 Millionen Euro und wurden im selben Zeitraum um rund 15,3 Millionen aufgestockt.



„FRITAG AM FÜFE“ IN DER KLETTERHALLE SPORT

Seit über zehn Jahren geht es in der Bildgasse, in der K1-Kletterhalle, hoch hinaus. Mit Jahresbeginn hat die Stadt Dornbirn die Geschäftsführung der Halle übernommen und damit eine wichtige Anlage im Sportbereich gesichert. Das Interesse für den **BLICK HINTER DIE KULISSEN BEI DER VERANSTALTUNG FRITAG AM FÜFE** war sehr gut. Mit über 2585 m² Kletterfläche und insgesamt 14.500 Klettergriffen ist die K1-Kletterhalle weit über die Grenzen Vorarlbergs hinaus bekannt und eine wichtige Einrichtung für die Sport-Stadt Dornbirn. Bouldern, Indoor und Outdoor, eine Speedwand, Vorstiegkletterwände mit Überhang sind nur einige der vielen Möglichkeiten. Zudem werden über den Kletterverein regelmäßig zahlreiche Kurse für Familien, Kinder und Senioren angeboten. Die Halle wird gern für internationale Wettkämpfe und Vorträge gebucht.

STANDORT- UND GRÜNDERZENTRUM WIRTSCHAFT

Das Standort- und Gründerzentrum der Stadt Dornbirn ist die Service- und Anlaufstelle für Dornbirner Unternehmen und Firmengründer. Gleichzeitig ist die Einrichtung auch ein wichtiger Partner, der die Stadt bei der Entwicklung von Betriebsgebieten und wirtschaftsfördernden Maßnahmen unterstützt. Bei der im Juni in den Räumlichkeiten des Standortzentrums abgehaltenen Stadtratsitzung konnte sich die Stadtregierung von der positiven Bilanz dieser Einrichtung selbst informieren. Bereits seit 19 Jahren ist das Standort- und Gründerzentrum in Dornbirn angesiedelt und hat maßgeblich den Wirtschaftsstandort Dornbirn gestärkt. Zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer wurden in dieser Zeit kompetent beraten. Darüber hinaus werden laufend Initiativen und Programme entwickelt, die attraktive wirtschaftliche Impulse setzen.



BASEBALLPLATZ SPORT



In der Sportanlage Rohrbach wird ein neuer Baseballplatz für die DORNBIERN INDIANS errichtet. Gleichzeitig werden auch andere Bereiche der Sportanlage saniert. In der Sitzung der Stadtvertretung im Juni wurde der Baubeschluss gefasst. Rund eine Million Euro werden von der Stadt in dieses Projekt investiert. Es ist erfreulich, dass nach langer Suche ein geeigneter Standort gefunden werden konnte. Rund 3,3 Millionen Euro stellt die Stadt Dornbirn jährlich den Sportlerinnen und Sportlern zur Verfügung. Dazu kommen weitere Mittel als Investitionen in die sportliche Infrastruktur, entweder in eigene Projekte oder als Investitionszuschüsse für die Vereine. Seit dem Jahr 2007 wurden fast 62 Millionen Euro für den Sport aufgewendet. Dass dieses Geld gut angelegt ist, zeigen nicht nur die sportlichen Ergebnisse, sondern auch die zahlreichen Angebote der Sportvereine und die herausragende Jugendarbeit, die von großteils ehrenamtlich tätigen Dornbirnerinnen und Dornbirnern in den Vereinen geleistet wird. Neben den traditionellen Sportarten wurde sowohl das Freizeitsport-Angebot ausgebaut als auch Vereine, die in Trendsportarten aktiv sind, unterstützt.

MAI



BRÜCKENFEST EIN VOLLER ERFOLG RATHAUS

Trotz tropischer Temperaturen lockte das erste Dornbirner Brückenfest zahlreiche Dornbirnerinnen und Dornbirner auf die Sägerbrücke, die während des ganzen Tags für den Verkehr gesperrt war. Die gastronomische Betreuung der Besucher erfolgte durch fast 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Der Erlös kam dem Dornbirner Hilfswerk und der Kinderonkologie am Krankenhaus der Stadt Dornbirn zugute. Die Brückenverbindung zwischen den Bezirken Hatlerdorf und Markt, die im Vorjahr fertiggestellt werden konnte, hat auch eine symbolische Bedeutung. Brücken verbinden nicht nur Ufer, sondern immer auch Menschen und Kulturen. Das Dornbirner Hilfswerk ist eine Einrichtung der Stadt, mit der unbürokratisch und rasch in Not geratenen Dornbirnerinnen und Dornbirnern geholfen werden kann. Auf der Station der Kinderonkologie im Krankenhaus werden krebskranke Kinder behandelt. Mit den Spendengeldern können Hilfsmittel angeschafft werden, die den Kindern den Krankenhausaufenthalt erleichtern.



NEUES GEMEINDEBLATT RATHAUS

Dornbirn hat ein neues Logo und ein neues Gestaltungskonzept für das Kommunikationsdesign entwickelt. Die Drucksorten der Stadt wurden seit Anfang des Jahres schrittweise aktualisiert und überarbeitet. Mit der Neugestaltung des Gemeindeblatts erfolgte im Juni ein wichtiger Schritt dieser Umstellung. Vor 25 Jahren wurde das grafische Erscheinungsbild der Stadt Dornbirn, welches die Kommunikationsmittel der Stadt seither prägte, erstellt. Reinhold Luger, mehrfach preisgekrönter Grafiker und Entwickler des Logos für den Stadtbus, hat das Corporate Design damals geschaffen. Er war auch bei der Gestaltung der neuen Grafik maßgeblich beteiligt. Gemeinsam mit dem ebenfalls mehrfach ausgezeichneten Dornbirner Grafiker Sigi Ramoser wurden das neue Logo und das Erscheinungsbild entwickelt. Die Ausarbeitung des neuen Gestaltungskonzepts erfolgte im Rahmen dieses Generationswechsels durch Sigi Ramoser. Klar, einfach und vor allem verbindlich sind die wesentlichen Gestaltungsmuster der neuen Linie. Dass wir Dornbirn als Marke in den Vordergrund stellen, zeigt die Bereitschaft zur Vielfalt der Stadt und den entspannten Zugang, den die Dornbirnerinnen und Dornbirner zu ihrer Heimat haben. Gutes Design unterstützt die Kommunikation auf Augenhöhe.



„SALONGESPRÄCHE“ IM FLATZ STADTENTWICKLUNG

Viele Dornbirnerinnen und Dornbirner können sich an die damaligen Salongespräche erinnern. Nach einer Pause von neun Jahren wurde das Veranstaltungsformat nach dem Motto **ZEIT FÜR EIN GUTES GESPRÄCH** wieder aufgenommen. Für die richtige Atmosphäre der Veranstaltungsreihe wurde als Location das **FLATZ** Museum ausgewählt. Getreu dem Begriff **SALON** war es gemütlich, aber keine Stammtischplauderei. Im Salon im Juni gastierten Altbürgermeister **DI Wolfgang Rümmele** und Stadtplaner **DI Markus Aberer** zum Thema **STADT GESTALTEN – DORNBIRN BAUEN**. Durch das Gespräch führten Kulturamtsleiter **Mag. Roland Jörg** und Stadtarchivar **Mag. Werner Matt**.



UMWELTWOCH UMWELT

Strahlende Kinderaugen und Schulklassen, die in der **inatura** ihre Umweltprojekte präsentierten: Das war der Start der Schulaktionstage, die im Rahmen der Umweltwoche an vier aufeinanderfolgenden Tagen die **inatura** in ein großes Klassenzimmer verwandelt haben. Unter dem Motto **KLEINE SCHÄTZE – GROSSE SCHÄTZE** fand vom 5. bis 11. Juni landesweit die bereits neunte Auflage der ursprünglich in Dornbirn von der Umweltaktivistin **Ingrid Benedikt** gegründeten Umweltwoche statt. In zahlreichen bunten Veranstaltungen zeigte **Vorarlberg** in der Umweltwoche, wie es sich das ganze Jahr mit Genuss für die Umwelt einsetzt. 98 Klassen aus 20 Dornbirner Schulen haben sich und ihre Umweltideen in Dornbirn präsentiert. Die Umweltwoche ist inzwischen ein Fixpunkt im **Vorarlberger Kalender**. Zahlreiche Gemeinden, Organisationen und Privatpersonen haben auch heuer wieder besondere Umwelterlebnisse verschiedenster Art ermöglicht. Von Reparatur Cafés und Schulaktionstagen über Ausstellungen und Vorträge bis zu Wanderungen und kulinarischen Genüssen war für alle etwas dabei – zum Staunen, Genießen und Selbermachen. Ganz nebenbei lassen sich so Ideen finden, wie sich Umweltschutz mit Genuss in den eigenen Alltag einbringen lässt.



SANIERUNG STAUFENSEE TIEFBAU

Vor sechs Jahren riss ein Felssturz die Rappenlochbrücke in die Schlucht und verlegte das Flussbett der Ebniter Ache. Mit einer vom Bundesheer zur Verfügung gestellten Ersatzbrücke und einer neuen Steganlage durch das Rappenloch wurden in den vergangenen Jahren wichtige Maßnahmen gesetzt. Im Juni wurde ein Gesamtkonzept für eine nachhaltige Sanierung dieses bedeutenden Naherholungsgebiets vorgelegt. Zwischen dem Kraftwerk Ebensand, dem Staufensee und der Rappenlochbrücke sollen verschiedene Maßnahmen erfolgen. Es geht dabei vorwiegend um die Sicherheit sowohl für die Brücke als auch für den Staufensee, der in den vergangenen Jahren zunehmend verlandet ist. Die Maßnahmen sind wichtig, um eines der bedeutendsten Naherholungsgebiete Dornbirns erhalten zu können.

ANKAUF POSTGEBÄUDE FLÄCHENMANAGEMENT

Die Stadt Dornbirn sicherte sich mit dem Ankauf des Postgebäudes direkt neben dem Bahnhof ein weiteres, strategisch wichtiges Grundstück für die weitere Entwicklung im Bahnhofbereich. Das im Jahr 1964 errichtete und vor zehn Jahren generalsanierte Gebäude ergänzt die sich im Besitz der Stadt Dornbirn befindenden Liegenschaften. Das Gebiet rund um den Bahnhof wurde und wird intensiv weiterentwickelt. Das Areal konnte damit in den vergangenen Jahren wesentlich aufgewertet werden. Es ist wichtig, dass die Stadt die städtebauliche Entwicklung nicht nur bei Wirtschafts- und Industriearealen steuern kann. Beim Bahnhof handelt es sich um einen innerstädtischen Bereich. Mit bereits durchgeführten Bauprojekten und bereits geplanten Investitionsvorhaben sowohl der Stadt als auch Privater entsteht hier ein qualitativ hochwertiger Rahmen für die Mobilitätsdrehscheibe der Stadt. Die Dornbirner Stadtvertretung hat in ihrer Sitzung im Juni dem Ankauf zugestimmt.



JUNI



„FREU DICH DRAUF“ SCHÜLER STARTPAKET

Noch vor den Sommerferien überreichte Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann den künftigen Erstklässlerinnen und Erstklässlern das Schülerstartpaket: Eine hübsche Jausenbox, garniert mit einem prall gefüllten Gutscheineft. Mit diesem Geschenk will die Stadt Dornbirn Kindern und Eltern den Start ins Schulleben erleichtern. FREU DICH DRAUF ist der Titel des neuen Gutscheineftes, das die Stadt Dornbirn gemeinsam mit zahlreichen Partnern und Sponsoren den rund 500 Erstklässlerinnen und Erstklässlern überreichte. Das umfangreiche Schüler-Start-Paket umfasst zahlreiche Gutscheine von Dornbirner Firmen, Unternehmen und Einrichtungen. Für die Kinder und Familien heißt das eine Vielzahl an Schnäppchen – ob ein Gratis-Buch, ein eigenes Konto, Vergünstigungen bei diversen Einkäufen von Schulartikeln bis Sportbekleidung und natürlich jede Menge Freizeitspaß rund um Dornbirn.



LEXOO



SPORTANLAGE HASELSTAUDEN ERWEITERT SPORT

Mit einer sportlichen Eröffnung wurde im Juli der neue Trainingsplatz bei der Sportanlage Haselstauden an den Verein Hella DSV übergeben. Die Erweiterung der Spielfläche und die für den Betrieb notwendigen Nebenanlagen wurden in den vergangenen Monaten errichtet. Mit elf Nachwuchsmannschaften und rund 180 jugendlichen Sportlerinnen und Sportlern gehört der im Jahr 1954 gegründete Verein zu den fußballerischen Stützen in Dornbirn. Um dem Nachwuchs bessere Trainingsmöglichkeiten bieten zu können, wurde der zusätzliche Trainingsplatz notwendig. Insgesamt wurden von der Stadt rund 360.000 Euro in dieses Projekt investiert. Das Feld entspricht mit 90 mal 45 Metern (4050 m²) den Standardmaßen und musste gänzlich neu aufgebaut werden. Zusätzlich wurden ein stabiler Zaun und eine Fluchtanlage errichtet, um vor allem außerhalb der Sommermonate auch am Abend trainieren zu können.

NEUER KOMMANDANT STADTPOLIZEI

Stefan Schwarzmann ist der neue Leiter der Stadtpolizei Dornbirn. Das hat der Stadtrat im Juli beschlossen. Stefan Schwarzmann überzeugte insbesondere durch seine abgerundeten Erfahrungen im Exekutivdienst und seine Persönlichkeit. Dornbirn gehört zu den Städten mit der höchsten Lebensqualität in Österreich, nicht zuletzt deshalb, weil sich die Dornbirnerinnen und Dornbirner in ihrer Stadt gut aufgehoben und sicher fühlen. Die Stadtpolizei Dornbirn ist die größte Gemeindefürsicherheitswache in Vorarlberg. Das neue Aufgabengebiet für den neuen Kommandanten ist umfassend. Von administrativen Tätigkeiten wie Organisation, Budgetplanung und der klassischen Führungsaufgabe bis zur Entwicklung von Sicherheitsstrategien ist alles dabei. Deshalb mussten die Bewerber nicht nur den hohen fachlichen, sondern auch persönlichen Anforderungen entsprechen, die mit dieser Führungsfunktion verbunden sind.



POLIZEI BEIM BAHNHOF: DIE VERTRÄGE LIEGEN VOR SICHERHEIT

Im Juli wurden die Verträge zwischen dem Innenministerium und der Stadt Dornbirn zum Neubau der Polizeiinspektion beim Bahnhof unterschrieben. Damit konnten die Verhandlungen zwischen dem Bund und der Stadt, die sich über mehrere Jahre hingezogen hatten, endlich abgeschlossen werden. Die Vereinbarung der Stadt mit dem Bund bedeutet eine weitere Aufwertung des Bahnhofareals und verbessert die Sicherheit am bedeutendsten Verkehrsknotenpunkt Vorarlbergs. Die Stadt hat das Projekt mit zahlreichen Vorleistungen und großem Engagement initiiert und vorangetrieben. Die Unterzeichnung der Vereinbarung im Landhaus in Bregenz wurde von Innenminister Wolfgang Sobotka und der Dornbirner Bürgermeisterin Andrea Kaufmann im Beisein von Landeshauptmann Markus Wallner vorgenommen.



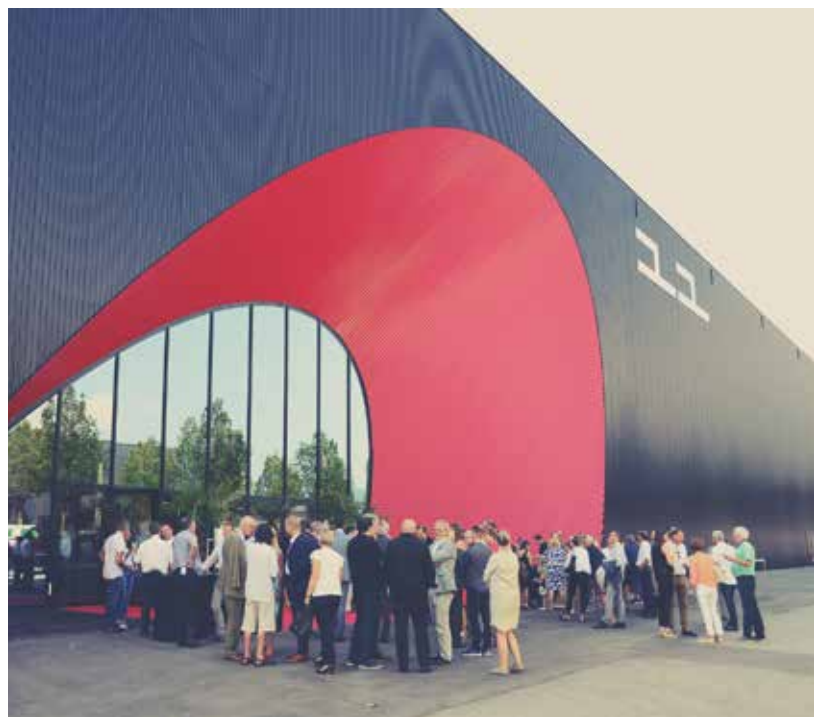
RAUMKONZEPT ZUR KINDERBETREUUNG FAMILIE

Der Dornbirner Stadtrat hat ein neues Raumkonzept zur Kinderbetreuung beschlossen. Neu ist vor allem der Betrachtungswinkel zur Kinderbetreuung: Alle Kinder bis zum Schulalter gemeinsam und nicht wie bisher die Gruppen der unter-Dreijährigen und Kindergartenkinder getrennt. Das ermöglicht eine ganzheitliche und flexible Planung, damit bei Bedarf für jedes Kind rechtzeitig der optimale Betreuungsplatz vorhanden ist. Das Raumkonzept zur Kinderbetreuung legt zukünftige Maßnahmen fest – unter Berücksichtigung demographischer und pädagogischer Rahmenbedingungen sowie unter Berücksichtigung auf planerische und wirtschaftliche Aspekte. Der wohl wichtigste Teil einer Familie ist das Kind. Um sein Wohlergehen sollen sich alle Entscheidungen drehen. Ob Betreuung daheim oder in außerhäuslichen Einrichtungen wie Spielgruppen oder bei einer Tagesmutter – liebevolle Zuwendung und spielerische Förderung sind die wichtigsten Bausteine für eine gute Entwicklung. Dabei können in Familien heute die Rollen unterschiedlich verteilt sein. Die Gleichstellung beider Eltern und zeitgleiche Berufstätigkeit und Karriereöglichkeiten machen neue Konzepte auch in der Kinderbetreuung notwendig.

NEUE STADTBÜCHEREI

KULTUR / BILDUNG

Nach dem erfolgreichen Architekturwettbewerb für die neue Stadtbücherei im Jänner 2016 geht das große Bauvorhaben in die Umsetzungsphase. Baubeginn ist im Frühjahr 2018. Die Finanzierung der Errichtungskosten in der Höhe von 5,5 Millionen Euro wird von der Dornbirner Sparkasse anlässlich des 150-jährigen Jubiläums übernommen. Mit der großzügigen Unterstützung unterstreicht die Bank ihr soziales Engagement für die Bevölkerung. Die Dornbirner Sparkasse ist der Stadt in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder bei größeren Infrastrukturvorhaben finanziell zur Seite gestanden und hat damit maßgeblich zur hohen Lebensqualität in Dornbirn beigetragen. Mit der neuen Stadtbücherei stellen wir eine wichtige Bildungseinrichtung nach modernster Architektur zur umfassenden Wissensvermittlung zur Verfügung. Im Juli hat die Stadtvertretung den Baubeschluss gefasst. Die Fertigstellung ist voraussichtlich Ende 2019.



NEUE MESSEHALLEN

ERÖFFNET

WIRTSCHAFT

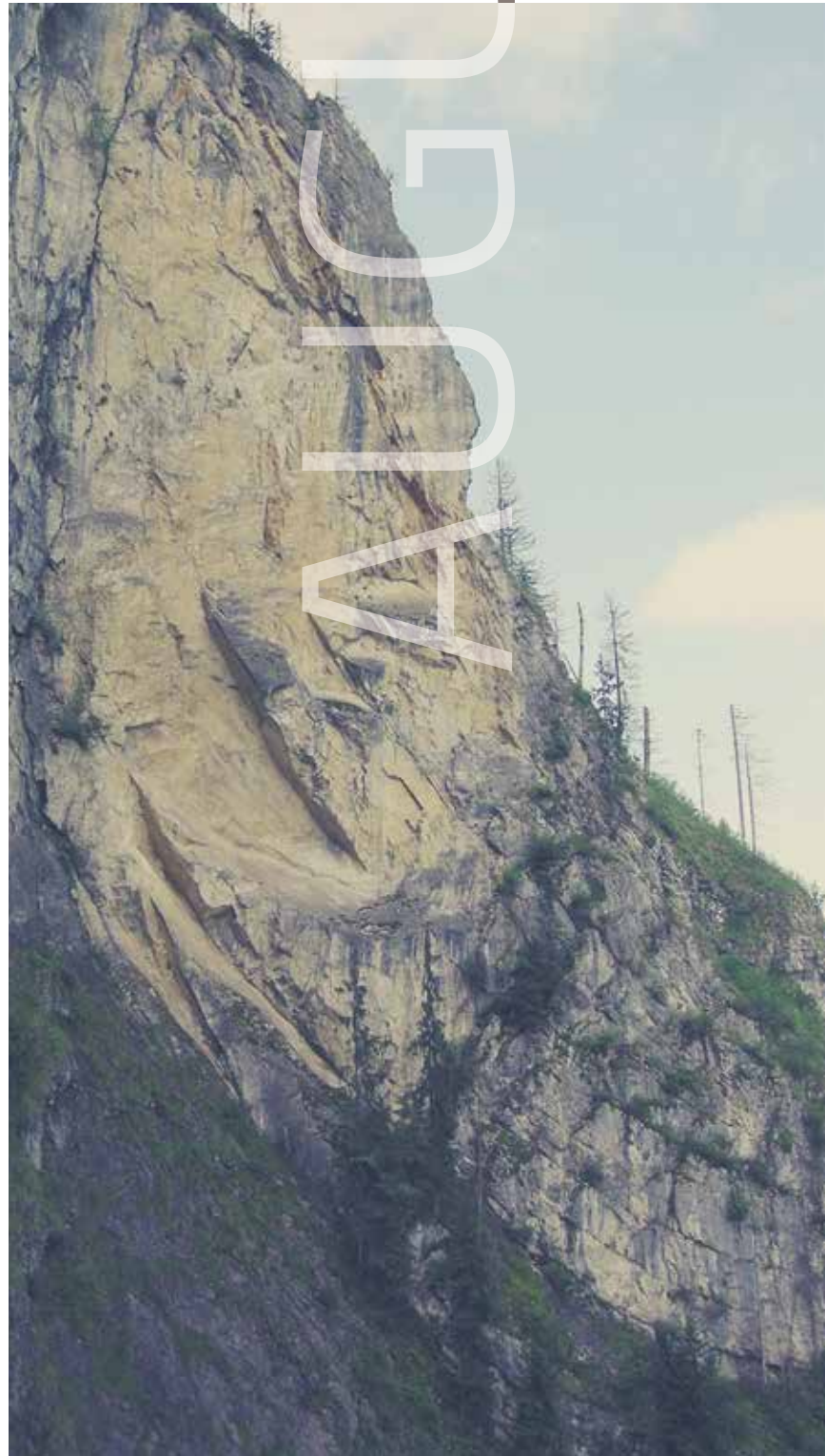
Mit der Eröffnung der Messehalle 12 konnten die Arbeiten im Dornbirner Messequartier erfolgreich abgeschlossen werden. Bei der Eröffnungsfeier wurde die Bedeutung einer zeitgemäßen und wettbewerbsfähigen Infrastruktur betont: Die Messe Dornbirn löst als Schaufenster der Vorarlberger Wirtschaft erhebliche Produktions- und Beschäftigungseffekte aus. Von Bürgermeisterin Andrea Kaufmann wurde bereits der nächste Modernisierungsschritt angekündigt: Die Halle 5 auf der Ostachse wird im kommenden Jahr neu gebaut; die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren. Die neuen Hallen 9 bis 11 im Dornbirner Messequartier konnten bereits zur **SCHAU!** Anfang April feierlich eröffnet werden. Mehr als 28 Millionen Euro wurden investiert. Land und Stadt Dornbirn haben die Kosten im Verhältnis 60:40 aufgeteilt. Die Bauarbeiten wurden fast ausschließlich von Vorarlberger Unternehmen ausgeführt. Damit konnten Arbeitsplätze gesichert und die Wertschöpfung im Land gehalten werden.

JULI

STURM

EIN FELS UNTER BEOBACHTUNG SICHERHEIT

Der gelbe Felspfeiler beim Breitenberg in Dornbirn steht nun schon seit 15 Jahren unter Dauerbeobachtung. Neben einem Auffangbecken, das im Falle eines Felssturzes die Gesteinsmassen auffangen soll, wurden zahlreiche Messeinrichtungen angebracht, um die Bewegungen des Felsens zu kontrollieren. Das Fazit nach nun 15 Jahren des Beobachtens ist eindeutig: Der Felspfeiler steht derzeit fest und sicher und es besteht keine akute Absturzgefahr. Dies zeigt auch der jährliche Bericht des mit der Datenauswertung und Beurteilung beauftragten geologischen Ingenieurbüros GEOGNOS Bertle, ZT GmbH. Die regelmäßige Beobachtung im Bereich der Gelben Wand am Breitenberg ist wichtig und gibt den Geologen sowie der Bevölkerung Sicherheit. Sollten sich Veränderungen ergeben, werden diese sofort registriert. Um völlig sicher zu gehen, wurde am Bergfuß von der Wildbach- und Lawinverbauung ein großes Auffangbecken errichtet, das sowohl die Gesteinsmassen als auch die frei werdende Energie größtenteils auffangen soll.





NEUE KEHRMASCHINE STRASSENMEISTEREI

Seit Anfang August werden Dornbirns Straßen noch besser gekehrt: Die Straßenmeisterei der Stadt Dornbirn stellte dafür ein neues Fahrzeug in Dienst, das die Straßenreinigung mit verschiedenen Zusatzausstattungen noch effizienter und besser macht. Das neue Gerät ist zudem das erste größere Fahrzeug der Stadt, das mit dem neuen grafischen Erscheinungsbild ausgestattet ist. SAUBERE STADT lautet das Motto der Dornbirner Straßenreinigung. Neben dem neuen großen LKW sind weitere kleinere Fahrzeuge im Einsatz, um Dornbirns Straßen sauber und sicher zu halten. 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Werkhofes und der Straßenmeisterei kümmern sich um die städtischen Einrichtungen, die Gemeindestraßen und die öffentlichen Anlagen. Als Dienstleister der Stadt pflegt und erhält die Abteilung Werkhof und Straßenmeisterei eine Vielzahl von öffentlichen Gebäuden und Anlagen sowie 450 km Gemeindestraßen im Talbereich.

WARUM WIRD DIE FURT GESPERRT? SICHERHEIT

Warum wird die Furt in Dornbirn gesperrt, wenn noch kein Wasser die Fahrbahn überspült? Weil der Wildbach DORNBIERNER ACHE bei Hochwasser viel Geröll und Holz mit sich führt und sich dieses rasch in den Durchflüssen verklausen kann. Große Holzstämmen werden von der Kraft des Wassers hochgehoben und können auf die Fahrbahn geschleudert werden. Deshalb wurde im Juli und August zweimal die Furt über die Dornbirner Ache gesperrt. Über eine automatisierte Messstelle, die laufend den Pegelstand auslotet, wird die Polizei alarmiert und die Schranke geschlossen. Dornbirn wurde glücklicherweise vom Hochwasser an diesen Tagen wenig betroffen.



NEUER KLEINKINDERBEREICH HERMANN-GMEINER-PARK

Nach der Neugestaltung des Hermann-Gmeiner-Parks im Vorjahr konnte der beliebte Stadtteilpark in diesem Jahr mit einem Kleinkinderbereich ergänzt werden. Eine Nestschaukel, Rutsche, Federwippe und Kinderschaukel laden zum Verweilen und Spielen im Hermann-Gmeiner-Park ein. Das zusätzliche Angebot wurde im August fertig gestellt. Mit der Neugestaltung im April des vergangenen Jahres konnten der Stadtteilpark und der Kindergarten Niederbahn, in deren Umfeld in den vergangenen Jahren zahlreiche neue Wohnungen entstanden sind, deutlich aufgewertet werden. Der neue Park brachte vor allem für die Bewohnerinnen und Bewohner mehr Lebensqualität in ihre Nachbarschaft. Der neue Kleinkinderbereich ergänzt dieses Angebot.

AUGUST



NEUER STADTPLAN RATHAUS

Dornbirn hat einen neuen Stadtplan. Auch in Zeiten der digitalen Navigation, die Fahrzeuge oder Smartphones durch das Stadtgebiet leitet, ist die gedruckte Version des Stadtplans eine wichtige Ergänzung und sehr gut nachgefragt. Mit einer Auflage von 22.000 Stück, die als Beilage im Gemeindeblatt und bei den Ausflugszielen gratis ausgegeben werden, ist der Stadtplan ein wichtiges und vor allem das aktuellste Planmedium. Die Straßen und Gebäude befinden sich auf dem aktuellsten Stand, da sie aus dem digitalen geografischen Informationssystem der Stadt entnommen wurden. Dabei kann diese gedruckte Ausgabe durchaus auch als Datenbank bezeichnet werden. Neben einer vergrößerten Darstellung des gesamten Stadtgebiets sowie der Innenstadt, Ebnet, Bödele und dem Haselstauder Berg findet sich auch das Liniennetz der Stadt- und Landbusse sowie die wichtigsten Adressen und Kontaktdaten öffentlicher Einrichtungen auf dem Plan.





1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

URBIKUSS STADTFEST

Dornbirns Stadtfest Urbikuss ging am 1. September bereits in die dritte Runde. Die ganze Stadt öffnete sich und konnte kennengelernt werden. Für jede und jeden gab es die richtige Unterhaltung: Wissenserlebnisse, Shopping, Kultur und Kunst und natürlich viel Musik und Kulinarik. Bereits um 7:30 Uhr früh verteilten Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann, der Stadtrat und Mitarbeiter des Rathauses sowie der Werbegemeinschaft inside an fünf Stationen Salzstangen, die frisch von den Dornbirner Bäckereien gebacken wurden. Ein perfekter Start in den Tag. Der Stadtbus chauffierte Urbikuss-Fahrgäste gratis durch die Stadt. Die städtischen Kultur- und Freizeiteinrichtungen rund um die Innenstadt boten bei gratis Eintritt spezielle Programme. Der Verein FAMILIENFREUNDLICHES DORNBIRN organisierte an mehreren Plätzen ein buntes Kinderprogramm. Zwischen den spannenden Schauplätzen war ein URBIKUSS-ZÜGLE unterwegs. Trotz schlechtem Wetter war das Stadtfest ein voller Erfolg.

SAG WAS DU DENKST! KINDERSPRECHSTUNDE



Pünktlich zu Schulbeginn im September startete im Rathaus Dornbirn wieder die Kindersprechstunde. Hier können und sollen Kinder ihre Anliegen vorbringen. Kinder sollen zu verantwortungsvollen, engagierten Erwachsenen heranwachsen. Dazu gehört auch, dass ihre Anliegen ernst genommen und gehört werden. Aus diesem Grund hat Dornbirn vor rund ein- einhalb Jahren die Kindersprechstunde eingeführt. Seit damals kommen regelmäßig am Montagnach- mittag Kinder mit ihren Anliegen, Wünschen, Sorgen und Lösungsvorschlägen in die Kindersprechstunde. Die Sprechstunde findet jeden Montag von 16:00 bis 17:00 Uhr im Familienservice beim Kulturhaus statt – eine Anmeldung ist nicht notwendig.



UMRÜSTUNG EINES FAHRZEUGS FEUERWEHR

Neben den aktuellen Einsatzfahrzeugen der Dorn- birner Feuerwehr setzt die Stadt Dornbirn seit einigen Jahren auf ein neues Konzept: Für besondere Einsätze stehen flexible Einsatzcontainer zur Verfügung, die mit Trägerfahrzeugen bewegt werden können. Zwei solche Abroll-Container mit der Ausstattung für TECHNISCHE HILFELEISTUNG sowie ATEM- UND STRAH- LENSCHUTZ sind bereits im Einsatz. Ein dritter für GEFÄHRLICHE STOFFE ist geplant. Um rund 100.000 Euro wird derzeit ein LKW zu einem Wechsellade- fahrzeug für diese Einsatzcontainer umgebaut. Von Landesseite wird die Umrüstung mit knapp 40.000 Euro unterstützt. Für die Stadt ist es wichtig, den in der Feuerwehr engagierten Frauen und Männern gute Rahmenbedingungen bereitzustellen. Die größte freiwillige Feuerwehr des Landes verfügt derzeit über 21 Fahrzeuge und 2 Abrollbehälter. Für Brand- einsätze steht ein Löschzug mit den Standardfahr- zeugen Kommandofunkfahrzeug KDOF, die Tank- löschfahrzeuge TLFA 2000 und TLFA 4000-300, die Drehleiter DLK 23-12 und ein Kleinlöschfahrzeug KLF zur Verfügung.

GUTE LAUNE BEIM SPIELEFEST FAMILIE

Das Dornbirner Spielefest im September war einmal mehr ein voller Erfolg. Rund 3000 Besucherinnen und Besucher brachten so richtig Farbe in den anfangs noch trüben Regentag. Ab Mittag kam zum fröhlichen Fest sogar die Sonne dazu. Ein großes Dankeschön geht an die zahlreichen verlässlichen Sponsoren und die über 600 engagierten, motivierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die den Kindern und ihren Familien heuer einmal mehr ein unvergessliches Spielefest bereitet haben. Ob staunendes Raunen beim Zauberer, herzliches Gelächter bei der Clownshow oder lautes Mitsingen beim Kasperl – die Kinder wurden in alle Aktionen eingebunden. Die Hatler Jugendmusik und die Jugendmusik der Stadt Dornbirn bewiesen einmal mehr, dass Blasmusik auch rocken kann. Und Dance Art School und Floor Roc Kidz zeigten Tanzkunst auf allerhöchstem Niveau – von perfekten Pliés bis zu coolen Hip-Hop-Moves.

SEPTEMBER





ICH KANN DAS! DEUTSCHKURS

In Dornbirn startete im Oktober der nächste Deutschkurs für Frauen. Bei diesem Kurs geht es um mehr als nur Sprachunterricht, es geht auch um die Unterstützung und Stärkung dieser Frauen im Alltag. Ganz nach dem Motto **ICH KANN DAS** soll den Neuzugezogenen neben der deutschen Sprache auch ein positives Frauenbild vermittelt werden. Der Deutschkurs für Frauen geht über zwei Semester und findet einmal pro Woche statt.

OKTOBER



SPORT-MESSEHALLE 5 SPORT

Das Siegerprojekt für den Neubau der Halle 5 sowie des Durchgangs 4/5 im Dornbirner Messequartier steht fest. Das Architekturbüro Bechter Zaffignani Architekten ZT GmbH hat den Architektenwettbewerb für sich entschieden. Der Zuschlag wurde von einer achtköpfigen Architektenjury gefällt. Die 21 eingereichten Projekte wurden vom 5. bis zum 13. Oktober im Messequartier Dornbirn, im Foyer der Halle 1 ausgestellt. Mit der Beauftragung des Architekturbüros für die Realisierung des Neubaus wurde ein wichtiger Schritt für die Entwicklung der **SPORT-ACHSE** im Messequartier gesetzt. Das Architekturbüro wurde aus insgesamt 21 eingereichten Projekten ausgewählt. Anstatt der ursprünglichen Renovierungsvariante entschieden sich die beiden Eigentümer Land Vorarlberg und Stadt Dornbirn im Frühjahr dieses Jahres für einen Neubau der bestehenden Infrastruktur, da sich dies als weniger aufwändig erwies.



DAMPFWALZE WIRD AUSGESTELLT GESCHICHTE

Vor mehr als hundert Jahren waren die Straßen von Dornbirn noch kaum befestigt und nur schwer zu passieren. Im Jahr 1929 erwarb die Stadt eine mit Dampfkraft betriebene Walze, die bei der Lokomotivenfabrik J.A. Maffei in München erzeugt wurde. Dieses historische Arbeitsgerät gibt es nach wie vor. Als bedeutender Zeugin der Dornbirner Geschichte wurde der Dampfwalze neben der Talstation der Karrenseilbahn eine neue gläserne Behausung zur Verfügung gestellt, in der das Unikat bewundert werden kann. Obwohl es seit 1910 Dieselmotorwalzen gab, hatte die alte Dampfwalze viele Vorteile: den wirtschaftlicheren Betrieb, das hohe Gewicht und durch die einfache Bauweise eine um 20 Jahre längere Lebensdauer als die Motorwalzen. Mehr als 30 Jahre lang versah sie ihren Dienst im städtischen Straßenbau, sogar noch, als man um 1960 mit der Asphaltierung der Straßen begann. Legendar und stadtbekannt als Maschinist und Fahrer war vor allem Alois Spiegel, genannt **WALZO-WISE**.





VOLKSSCHULE EDLACH – STAATSPREIS HOCHBAU

Die neue Volksschule Edlach wurde im Oktober mit dem Staatspreis für ARCHITEKTUR UND NACHHALTIGKEIT ausgezeichnet. Die neue Schule, die gemäß modernster pädagogischer Standards entwickelt und gebaut wurde, ist damit österreichweit eines von fünf Bauwerken das als LEUCHTTURMPROJEKT FÜR ZUKUNFTSFÄHIGES BAUEN aus insgesamt 76 Einreichungen ausgezeichnet wurde. Der Staatspreis Architektur und Nachhaltigkeit ist die höchste Auszeichnung der Republik Österreich für zukunftsfähiges Bauen. Damit würdigt das Bundesministerium herausragende Gebäude und ermutigt zu Weiterentwicklungen und Innovationen.

OKTOBER





DORNBIRNER GEWINNT BERGMARATHON IN SÜDAFRIKA INTERNATIONAL

100 Kilometer in 14 Stunden, 59 Minuten und 55 Sekunden durch Südafrikas Berge beim CEDERBERG TRAVERSE, einem der härtesten Bergläufe der Welt: Mit dieser Zeit feierte der 27-jährige Dornbirner Astrophysiker Amadeus Witzemann, der derzeit an der Universität des Westkaps in Kapstadt sein Doktorat macht, einen beeindruckenden Premiere-Sieg, der nicht nur in den Südafrikanischen Zeitungen große Beachtung fand. Der ambitionierte Hobbyläufer stellte mit dieser Leistung und einem Vorsprung von rund einer Stunde sämtliche Favoriten in den Schatten und zeigte, dass die Verbindung von sportlichen und intellektuellen Höchstleistungen durchaus funktioniert.

FUSSGÄNGERZONE ERÖFFNET INNENSTADT

Der Andrang war groß, als am 28. Oktober die erweiterte Fußgängerzone in Dornbirn eröffnet wurde. Nach wenigen Monaten Bauzeit präsentieren sich die Schulgasse und als wichtige Verbindung zwischen Marktplatz und westlicher Innenstadt der Kirchenpark im neuen Kleid. Die Besucher der Innenstadt haben nicht nur mehr Platz zum Flanieren, auch der Markt hat zusätzliche Flächen erhalten. Die Innenstadt wurde spürbar größer und schöner. Die Verbindung der Geschäfte der westlichen Innenstadt mit dem Marktplatz bedeutet eine wichtige Aufwertung und Verbesserung. Die Besucherinnen und Besucher haben die neue Fußgängerzone bereits erobert; das Konzept war richtig.





NOVEMBER

WOHNPROJEKT GASSERPARK SOZIALES

Am 9. November wurde das neue Projekt **IN GUTER NACHBARSCHAFT** im Gasser Park eröffnet. Neben einer Kinderbetreuung bietet die Stadt an diesem Standort eine neue Wohnform für Dornbirnerinnen und Dornbirner in der zweiten Lebenshälfte an. **IN GUTER NACHBARSCHAFT** lautet das Motto, das vorbeugend auch im Alter Unabhängigkeit und nachbarschaftliche Netzwerke bieten soll. 24 Wohnungen wurden im Wohn-Projekt der ehemaligen Textilfabrik Baby-Gasser von der Stadt angemietet und zur Verfügung gestellt. Gerade in der Übergangsphase zur Pensionierung ist es wichtig, gute nachbarschaftliche Beziehungen zu schaffen. Menschen, die sich hier ehrenamtlich einbringen, profitieren später von diesen Netzwerken. Das neue Wohnmodell ist innovativ und zukunftsweisend.

POTENTIAL FÜR EINE MARKTHALLE INNENSTADT

Die Dornbirner Innenstadt wäre ein guter Standort für eine Markthalle. Das ist das Ergebnis der ersten Phase einer Studie, die Bürgermeisterin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann bei der CIMA BERATUNG UND MANAGEMENT heuer in Auftrag gegeben hat. Sowohl das Einzugsgebiet als auch die Frequenz in der Innenstadt, vor allem aber auch mögliche Anbieter in den Bereichen Verkauf und Gastronomie sind für einen erfolgreichen Betrieb einer Markthalle in der Innenstadt vorhanden. Auch mögliche Standorte wurden dabei diskutiert, die in den kommenden Monaten genauer untersucht werden sollen. Das grundsätzlich positive Ergebnis ist erfreulich. Für die weitere Entwicklung der Dornbirner Innenstadt wäre ein solches Projekt ein weiterer wichtiger Impuls. Jetzt geht es darum, aus den Studieninhalten ein Konzept zu entwickeln und die Standortsuche weiter zu führen.



SPARKASSENPLATZ STADTPLANUNG

Der Platz an der Kreuzung der Bahnhofstraße und Schulgasse am Eingang in die erweiterte Fußgängerzone wird zukünftig in SPARKASSENPLATZ umbenannt werden. Die neue Bezeichnung erfolgt anlässlich der Neugestaltung der Flächen sowie des Jubiläums 150 JAHRE SPARKASSE DORNBIRN. Die Dornbirner Sparkasse Bank AG wurde 1867 als Gemeindesparkasse gegründet und ist damit das drittälteste noch bestehende Bankinstitut in Vorarlberg. Die Dornbirner Sparkasse verfügt über 15 Filialen und beschäftigt aktuell etwa 340 Mitarbeiter. Die neue Bezeichnung des Platzes wurde von der Stadtvertretung im Oktober beschlossen. Die Geschichte der Dornbirner Straßenbezeichnungen sowie die Bedeutung der Namen der Plätze und Straßen in Dornbirn wurde vor wenigen Jahren von Dr. Albert Bohle in einem Beitrag in den DORNBIRNER SCHRIFTEN aufgearbeitet. Sie finden sich unter anderem auch im Dornbirn-Lexikon auf der Website der Stadt: <https://lexikon.dornbirn.at>.

NOVEMBER

„FRITAG AM FÜFE“ IM KRANKENHAUS GESUNDHEIT

Mehr als 200 Besucherinnen und Besucher ließen es sich nicht nehmen, im Rahmen des Besichtigungsprogramms FRITAG AM FÜFE den neuen Hubschrauberlandeplatz auf dem Dach des Krankenhauses sowie den Baufortschritt der neuen OP-Säle vor Ort live zu erleben. Das große Interesse der Dornbirnerinnen und Dornbirner zeigt die enge Verbundenheit der Bevölkerung mit unserem Krankenhaus. Den großen Ansturm zu bewältigen war eine Herausforderung, die mit Hilfe zahlreicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung und des Krankenhauses gut gemeistert wurde. Die Begeisterung der Gäste war jedenfalls groß.



DEZEMBER



CHRISTKINDLEMARKT STADTMARKETING

Einmal mehr sorgte der Dornbirner Christkindlemarkt im Dezember täglich für eine vorweihnachtliche Stimmung. Dabei erlebte der traditionelle Christkindlemarkt dieses Jahr zahlreiche Neuerungen, die von der Dekoration und Gestaltung über die Standplätze bis zum Programm reichten. Ein drei Meter großer Adventkranz beim Brunnen, eine Vergrößerung der Öl-Meisterbäcker-Backstube und Bastelstube Sparefroh für Kinder oder der Kunsthandwerkerpark beim Stadtmuseum als neue Fläche verwandeln die Dornbirner Innenstadt in eine weihnachtliche Hochburg. Ausgewählte Kunsthandwerker, weihnachtliche Köstlichkeiten, stimmungsvolles musikalisches Programm und ein liebevoll dekoriertes Marktplateau rundeten das Angebot ab.

„DIE ZUKUNFT DER ARBEITSWELT“ WIRTSCHAFT

Referent Matthias Möllenev sprach beim KMU-Treff am 5. Dezember im Rathaus über zukünftige Entwicklungen, die für die Klein- und Mittelbetriebe in Dornbirn Bedeutung haben werden. Die Stadt Dornbirn hatte gemeinsam mit der Volksbank und dem Dornbirner Standort- und Gründerzentrum einmal mehr zum Treffen der Klein- und Mittelbetriebe in das Rathaus eingeladen. Das Thema **HERAUSFORDERUNGEN DER DIGITALEN ARBEITSWELT** ist gerade für kleinere Unternehmen eine besondere Aufgabe. Die regelmäßigen Treffen mit den Klein- und Mittelbetrieben im Dornbirner Rathaus bieten die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen und gegenseitig neue Impulse zu geben. Mit Vorträgen zu aktuellen Fragen und Entwicklungen möchten die Veranstalter den Unternehmen zudem einen Mehrwert bieten.





BLEICHESTRASSE VORLASTSCHÜTTUNG STADTPLANUNG

Im Dezember wurden die Arbeiten für die Vorlastschüttung bei der Verlängerung der Bleichestraße in Dornbirn aufgenommen, damit sich der Boden setzen kann. Das Material wird bis zum Baubeginn dieser neuen Straßenverbindung liegen bleiben und anschließend teilweise für den späteren Straßenbau bzw. die Vorbelastung weiterer Abschnitte verwendet. Nach dem positiven UVP-Bescheid für die neue Dornbirner Autobahnanschlussstelle Anfang des Jahres war dies ein weiterer wichtiger Schritt in der Umsetzung der Entlastungsstraße bzw. des neuen Autobahnanschlusses. Mit der Vorlastschüttung wird auch die spätere Trassenführung der neuen Bleichestraße sichtbar. Für die innere Schweizerstraße bringt dieses Projekt wesentliche Entlastungen, vor allem bezüglich des Schwerverkehrs.



DEZEMBER



PAPIERKRIPPEN AUS ZWEI JAHRHUNDERTEN STADTMUSEUM

Das Dornbirner Stadtmuseum zeigte ab dem 8. Dezember eine neue Sonderausstellung. Unter dem Titel DORT, WO OCHS UND ESEL STEHN. PAPIERKRIPPEN AUS ZWEI JAHRHUNDERTEN wurde eine Auswahl an verschiedensten Modellen aus unterschiedlichen Epochen gezeigt. Früher zu Unrecht als ARME-LEUTE-KRIPPEN bezeichnet, begeistern sie heute ganz besonders und verzaubern die Weihnachtszeit. Bis 4. Februar konnten die Papierkrippen im Stadtmuseum besichtigt werden. Ein buntes Begleitprogramm führte durch die Adventszeit.



KURZ GESAGT ...

3

Einsatzrekord

Feuerwehr Dornbirn

Einen Einsatzrekord verzeichnet die Freiwillige Feuerwehr Dornbirn in der Statistik für 2017. Insgesamt 413 Mal rückten die Frauen und Männer aus. Das bedeutet um ein Drittel mehr Einsätze als im Jahr zuvor. Zum ersten Mal seit Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Dornbirn wurde dabei die 400ER-MARKE geknackt. Gleichzeitig haben sich die Einsatzstunden von 3.183 auf 6.305 Stunden fast verdoppelt.



4

Nachwuchs

Krankenhaus verzeichnet Rekord

1.458 Kinder sind im vergangenen Jahr im städtischen Krankenhaus zur Welt gekommen. Die Mütter vertrauen auf das exzellente Team aus Fachärzten, Hebammen und Pflegepersonal, sowie auf das große Angebot für werdende Eltern. Seit 1992 verzeichnet die größte Geburtenstation des Landes konstant Zuwachs und ist mit 1.458 Geburten auch 2017 Spitzenreiter. Für Chefarzt Dr. Walter Neunteufel entsteht der Zuspruch für Dornbirn aus der hohen medizinischen Kompetenz, der größtmöglichen Sicherheit für Mutter und Kind, der einfühlsamen Begleitung durch die Hebammen und die gute pflegerische Zuwendung.



5

Nächtigungsrekord

Tourismusziel Dornbirn

Mit 304.783 Übernachtungen in den Dornbirner Hotels, Ferienwohnungen oder auf dem Campingplatz hat die Stadt heuer einen neuen Nächtigungsrekord erreicht. Statistiken werden im Tourismusbereich traditionell saisonal berechnet – die aktuelle Rekordzahl wurde zwischen November 2016 und Oktober 2017 erzielt. Der Großteil der Nächtigungen fiel auf die 3- und 4-Sterne Kategorie – hier schlagen vor allem die neuen Betriebe zu Buche. Aufgrund der starken Nachfrage werden auch künftige Hotelprojekte mit einer guten Auslastung rechnen können.



6

Grünes Dornbirn

Förderung für
Hochstammbäume

Bereits im Vorjahr hat die Stadt Dornbirn, gemeinsam mit dem Obst- und Gartenbauverein eine Aktion zur Stärkung des Hochstammbestandes durchgeführt. Heuer hatten die Dornbirnerinnen und Dornbirner nochmals die Gelegenheit, Bäume kostengünstig zu bestellen. Acht Obstsorten, fünf Apfel-, drei Birnen- und eine Steinobstsorte können zum vergünstigten Preis von jeweils 15 Euro pro Stück bestellt werden. Die Auslieferung der Bäume erfolgte im März.

LIEBE
GEHT
DURCH
DIE
STADT.